

**Bezugspreis.**  
 Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. frei. Beleggeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6540.  
 Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.  
 Unparteiische Zeitung.  
 Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

# Wiesbadener

**Anzeigen.**  
 Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt.  
 Neblamen: Postzeitung 30 Pf. für auswärts 50 Pf.  
 Exposition: Marktstraße 26.  
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.  
 Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:** Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter  
**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 297.

Freitag, den 20. December 1895.

X. Jahrgang.

**Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

**Für 50 Pfennig**

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„**Wiesbadener General-Anzeiger**“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, Jedermann frei in's Haus gebracht.

## Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, Gartenleitungen u. s. w. zu entleeren und Hausleitungen u. s. w., soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Insbefondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 12. December 1895.

Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:  
 M u h a l l.

988

### Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude **Goldgasse 10** sind auf sogleich anderweit zu vermieten:

- a) 1 Laden, belegen nach der Goldgasse,
- b) 1 Laden nebst Ladenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardezimmer, 1 Werkstätte und 2 Holzställe.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **Dienstag, den 24. d. M.** beim Stadtbaupamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, woselbst auch die Miethbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau:  
 Der Stadtbaumeister **S e n z m e r.**

984

### Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Branntwein, Liqueur aller Art, Spiritus, Bier von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei). Eßig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret), Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Kapauen, Enten, Finken und Hühner (einschließlich Vork-, Hasel-, Schnecken- und Feldhühner), frisches geräucherter und gesalzener Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwiback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kilogr. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 16. December 1895.

Das Accise-Amt: **Z e h r u n g.**

### Bekanntmachung.

Die Betriebe der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft werden im Jahre 1895 gemäß § 39 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes neu abgeschätzt. Die Abschätzung erfolgt, und zwar für die Zeit vom 1. Januar 1895 ab, an der Hand von Einheitszahlen, welche von der Genossenschafts-Versammlung einheitlich für den Bezirk der ganzen Genossenschaft festgesetzt worden sind.

Danach entfallen ohne Rücksicht auf die Größe des Gesamtbetriebes, jedoch mit Berücksichtigung des gleichzeitig eingeführten Gehaltentarifs auf je ein Hectar und Jahr an Arbeitstagen

von	bei einer Fläche		
	bis zu 10 ha	von 10 bis 25 ha	über 25 ha
Ackerland und Wiesen . . . . .	60	55	50
Gärtnerien . . . . .	120	120	120
Weinbau . . . . .	34	34	34
Forstwirtschaft . . . . .	4	4	4

Das hiernach neu aufgestellte Verzeichniß der Unternehmer der unter § 1 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes fallenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Stadtkreise von Wiesbaden wird vom 15. December l. Js. ab während zwei Wochen im Rathhause Zimmer 26 während der Dienststunden zur Einsicht aller Theilnehmer ausgelegt.

Binnen einer weiteren Frist von vier Wochen können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichniß bei dem Sections-Vorstande (Stadtausschuß) Einspruch erheben. Gegen den auf den Einspruch, schriftlich zu ertheilenden Bescheid steht dem Betriebsunternehmer binnen zwei Wochen nach der Zustellung die Beschwerde an den Genossenschafts-Vorstand (Provinzialausschuß) und gegen die Entscheidung des letzteren binnen gleicher Frist die Berufung an das Reichsversicherungsamt zu.

Der auf den Einspruch erfolgende Bescheid ist vorläufig vollstreckbar.

Wiesbaden, den 14. December 1895.

Der Magistrat: **J. B. H e f.**

### Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7<sup>1/2</sup>—8<sup>1/2</sup> Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.

965

Die Ausgabe stelle.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

### Zusatz

aus dem Ortsstatut für die Hauscanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

### § 16 (Spülabtritte).

o) Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt

werden. Bei besonders dem Froste ausgelegten Leitungen kann auf Antrag der Theilnehmer die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten."

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

973

Der Oberingenieur: **F r e n s c h.**

### Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 47.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört hat, wach' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Angeichts des herrschenden Arbeitsmangels wird die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch dem wachsenden Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

**M a n g o l d,** Beigeordneter.

- Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:
- Herr Stadtrath **W e c k e l,** Pagenstecherstraße 4,
- K n a u e r,** Emserstraße 59.
- Stadtvorordneter **S. P i r s c h,** Bleichstraße 13,
- K n e f e l,** Nerostraße 8,
- A r e t e l,** Dohheimerstraße 26,
- S c h u p p,** Lannusstraße 39,
- Bürgermeister **S ö b b,** Louisenstraße 17,
- C a p i t o,** Bleichstraße 21,
- J o l l i n g e r,** Schwalbacherstraße 25,
- B e r g e r,** Ranergasse 21,
- K n u p f,** Saalgasse 18,
- G. M ü l l e r,** Feldstraße 22,
- S. M ü l l e r,** Sultan-Adolfstraße 7,
- D i e h l,** Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und der Botenmeister im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

- Herr Kaufmann **G. A d e r,** Große Burgstraße 16,
- H. E n g e l,** Lannusstraße 4,
- U n v e r z a g t,** Langgasse 30,
- H. M o l l a t h,** Michelsberg 14,
- R o c h,** Ede Michelsberg und Kirchgasse,
- Buchhändler **S c h e l l e n b e r g,** Dramenstraße 1.

963

### An unsere Leser

richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

**Bekanntmachung.**

Der Fluchtliniplan für zwei Straßen im District „An der Mainzerstraße“, 2r Seiwann, ist durch Magistrats-Beschluß vom 12. December cr. endgiltig festgestellt worden und wird vom 20. December cr. ab weitere acht Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der abgeänderte Fluchtliniplan für die Kleine Dogheimerstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 12. December cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 20. December cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

Der Magistrat.

**Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.**

Montag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im District „Kleinfeldchen“ 29 Hausen (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. December 1895.

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. December 1895.**

Geboren: Am 12. Dec., dem Tagelöhner Jakob Wöflinger e. S. N. Georg Carl Wilhelm. — Am 11. Dec., dem Kassendieners am Rgl. Theater Heinrich Rubin e. L. R. Martha Elisabeth Catharina Johanna. — Am 14. Dec., dem Schuhmacher Johann Fuchs e. S. N. Heinrich Max Bernhard. — Am 16. Dec., dem Architekt Johann Warzeban e. L. R. Anna Clara. — Am 15. Dec., dem Rottenführer Friedrich Schlegel e. S. N. Wilhelm Friedrich Emil. — Am 18. Dec., dem Lehrer Peter Joseph Kegel e. S. N. Aufgebote u: Der Tagelöhner Georg Gudelberger zu Ellar, mit Katharine Johanne Kron daselbst. — Der Gärtner und Bandwirth Johann Baptist Wagner 2r zu Raunthal, mit Elisabeth Berg hier. — Der Maurer Valentin Steinbach zu Eisenbach, mit Katharine Böcher daselbst. — Der Kellner Jakob Nagel zu Frankfurt am Main, mit Karoline Emilie Henriette Marie Müller daselbst. Berechtigt am 19. December: Der Färbergehülfe Hermann Kunz hier, mit Christine Katharine Schwarz hier. — Der Rittergutspächter Friedrich Wilhelm Ludwig Walter von Volternern zu Battlro, Kreis Gelnhausen, mit Franziska Cäcilia Clara Bruns hier. — Der Gastwirth Karl Peters hier, mit Anna Maria Rubin hier. — Der Rittergutsbesitzer und Premier-Lieutenant der Reserve August Friedrich Otto, Freiherr Truchsess von Wehhausen zu Rittergut Wehhausen, königlich Bayerischen Bezirksamts Königsjosen, mit Juliette Eva Marais zu Paris. Gestorben: Am 18. December Hermann, Sohn des Herrnschneiders Jakob Stamm, alt 10 J. 5 M. 11 T.

Königl. Standesamt.



**Freitag, den 20. Dezember 1895, Abends 8 Uhr: Dritte Quartettsoirée**

der Herren: Concertmeister Herm. Jrmmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Conservatoriums-Directors Heinr. Spangenberg (Piano).

**Programm.**

- 1. Streichquartett, G-moll, op. 27. Grieg. I. Un poco Andante — Allegro molto ed agitato. II. Romanze: Andantino. III. Intermezzo: Allegro molto marcato. IV. Finale: Lento, Presto al Saltarello.
- 2. Trio, D-dur, op. 70 No. 1. Beethoven. Für Pianoforte, Violine u. Violoncell. I. Allegro vivace e con brio. II. Largo assai ed espressivo. III. Presto.
- 3. Streichquartett, Es-dur No. 14. Mozart. I. Allegro ma non troppo. II. Andante con moto. III. Menuetto: Allegretto. IV. Allegro vivace.

Eintrittspreis: Nummerirter Platz 1 Mk., nicht-nummerirter Platz 50 Pf. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

**Fremden-Verzeichniss vom 18. December 1895.**

**Aus amtlicher Quelle.**

Schwarzer Bock. Schreiber m. Fam. Petersburg Engel, Kfm. Berlin	Hotel Hohenzollern. Frhr. von Lepel u. Frau Berlin
Hotel Einhorn. Sittel Bad Ems von Hunolstein, Kfm. Niederlahnstein	Hotel Kaiserhof. Oppenheimer Frankfurt Nassauer Hof. Desmots, Frau Paris von Truchsess von und zu Wetzhausen, Frl. Ansbach
Scholle, Kfm. Herfort Eisenbahn-Hotel. von Stern, Lt. a. D. Dresden Döhler, Ingen. Würzburg Hirsch, Kfm. Offenbach	Curanstalt Bad Nerothal. Schrader, Kfm. Marnheim Stauf, Frau Stagen
Grüner Wald. Jungeblodt, Stad. Dorsten Meyer, Cand. Coesfeld Biebecke, Kfm. Ulm Sennlaub, Kfm. Alsfeld	Nonnenhof. Schroeter, Kfm. Hannau Kleinhenz, München Rosenbaum, Kfm. Berlin Altmann, Kfm. Cöln

Quisisana. Mr. u. Mrs. Seipp Chicago Soher m. Fam. New-York	Hotel Tannhäuser. Wagner, Kfm. m. Schwester Gnadenthal
Hotel Rheinfels. v. Bulow, Offic. Frankfurt	Tannus-Hotel. Röhrig, Kfm. Berlin Zimmermann, Kfm. Wien
Rhein-Hotel. Meyer u. Frau Strassburg v. Baing, Offic. Metz Barthel u. Frau Aachen	Hotel Victoria. Baron v. Eppinghagen, Hausmarschall Schloss Langenfeld
Ritters Hotel Garni u. Pension. Wilmann, Fabrikdir. Hagen	Hotel Weins. Voigt, Frau Königsberg Labes, Frl. Strassburg Doering, Fabrikbes. Sinn
Hotel Rose. Pychlan u. Frau Russland Weisser Schwan. Katzerstein u. Frau Frankfurt	Hotel Weins. Benjamin, Kfm. Radesheim
Pape, Ingen. m. 2 Töcht. Hamburg	
Hotel Schweinsberg. Hennes, Kfm. Cöln Heidekofska, Frl. Danzig	

**II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, den 22. December, sind die Packetannahmestellen bei den hiesigen Postämtern in demselben Umfange wie an Wochentagen für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Die Packetausgabe und Packetbestellung findet an dem genannten Tage ebenfalls in derselben Ausdehnung wie an Wochentagen statt.

Wiesbaden, den 17. December 1895.

Kaiserliches Postamt. L a m m.

**Bekanntmachung.**

Freitag den 20. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 vollst. Bett, 4 Commoden, 1 Pianino, 6 Bilder, 1 Billard nebst Zubehör, 1 Theke, 2 Ladenschränke, 1 Real, 1 Waage mit Gewichten, 2 Pferde, 2 Karren u. dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. December 1895.

2152

Schröder, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 20. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorpl., 1 Küchenschrank, 1 Jagdhund, öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. December 1895.

2151

Eifert, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 20. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 hier selbst:

- 2 Sopha's, 2 Secretäre, 1 Kleiderschrank, ein Regulateur, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Papier-Schneidmaschine, ein Eisenschrank, 1 Theke, Cigarren u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. December 1895.

2150

Schneider, Gerichtsvollzieher.

**Nichtamtliche Anzeigen.**

**Marburg's Punsch-Essenzen**

erfreuen sich ihrer grossen Bekömmlichkeit und Feinheit wegen von Jahr zu Jahr grösserer und allgemeiner Beliebtheit. Dieselben sind aus garantirt ächtem Jamaica-Rum und Batavia-Arrak hergestellt und sind daher nicht zu verwechseln mit den minderwerthigen, zu Schleuderpreisen in den Handel gebrachten Erzeugnissen gewisser Fabrikanten.

Marburg's Punsch-Essenzen stellen das Beste und Köstlichste dar, was dem Publikum geboten werden kann. — Ausfühliches Verzeichniss — auch über mein grosses Lager in- und ausländischer Weine, Cognac, Jamaica-Rum, Arrak etc. — gerne zu Diensten.

**Friedr. Marburg, Weingrosshandlung, Neugasse 1.**

2137

**Concurs-Ausverkauf**

Von Donnerstag, den 19. December 1895 an findet der Ausverkauf des Waarenlagers der Concursmasse des Buchhändlers J. G. Birlenbach hier selbst Webergasse 22

in dem daselbst gelegenen Laden statt. Das Lager enthält insbesondere viele Arten von Büchern, Kunstblättern, Albums, Schreibmaterialien.

Es wird Alles 33 1/3% unter dem gewöhnlichen Ladenpreis verkauft. Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

**General-Versammlung**

des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung

Samstag, den 21. December, Abends 6 Uhr, im Museumssaale.

Vortrag des Königl. Bibliothekars, Herrn Dr. Adalbert Schroeter:

„Die Wiesbadener Theaterfrage im Jahre 1848.“

Gäste willkommen.

2135

**Christbaumschmuck, Christbaumampeln etc.**

(Neuheiten) im Detail-Verkauf zu En-gros-Preisen.

Wiesbadener

**Fahnen-Fabrik,** 19 Kirchgasse 19.

Hörens-werth.	<b>Rolandseck</b>	Zehens-werth.
Inhaber: Fritz Böttner.		
<b>Neuer Automat</b>		
bis jetzt noch ohne Concurrenz am Plage.		
Einzig in seiner Art spielendes Musikwerk		
Hörens-werth.	aufgestellt.	Hörens-werth.
8898*		

**Zu Weihnachten**

empfehle Schöne bepflanzte Blumenkörbe, Bouquets, Jardiniere n. c., sowie blühende Blattpflanzen zu sehr billigen Preisen.

**W. Brandscheid, Blumenhandlung,** 3 Säuerergasse 3.

**Aepfel**

per Pfund 8 und 10 Pfg., selbstausgelassene Schmelzbutter per Pfd. M. 1.—, Zucker per Pfd. 26 Pfg. Feinstes Mehl per Pfd. 20 Pfd., sowie sämtliche Specereiwaren billig und gut zu haben bei Fritz Weck, Frankenstraße 4.

**!!! Achtung !!!**

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen

**Schweine-Mast- und Ferkelpulver** der Löwen-Apothek zu Kirchheimbolanden. Niederlage bei A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie in Erbenheim.

3804

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297.

Freitag, den 20. December 1895.

X. Jahrgang.

## Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Verfallens, 20. December.

An der Spitze saßen am 20. die Colonnen des linken Flügels den Marsch auf Tours, die des rechten auf Le Mans fort. An der Straße von Orléans bis Blois befanden sich mehr als 6000 französische Verbände, welche von ihrer Armee ohne jeden ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden.

Die über Ham vorgerückten Colonnen haben den Rückzug des Feindes aus dortiger Gegend constatirt.

v. Pobjielski.

Dijon, 20. December.

Am 18. sehr hartnäckiges fünfstündiges heftiges Gefecht der badischen 1. und 2. Brigade bei Nuits. Feind hatte zwei Marsch-Regimenten aus Lyon, das 32. und 57. Marsch-Regiment, Mobilgarden und Francitireurs und 18 Geschütze, etwa 20,000 Mann unter General Crémier im Gefechte, verteidigte sich in starken Positionen sehr energisch und zog sich nach Wegnahme von Nuits bei eintretender Dunkelheit südlich zurück. Bravour der diesseitigen Truppen wahrhaft ausgezeichnet. Diesseitiger Verlust leider bedeutend: 13 Offiziere todt, 29 verwundet, darunter General v. Blücher, Prinz Wilhelm von Baden leicht, etwa 700 Mann todt und verwundet. Der Feind verlor viele Offiziere und über 1000 Mann: 16 Offiziere, 700 Unverwundete gefangen. Ein großes Gewehr- und Munitions-Depot, 4 Kasernen, 3 Munitionswagen, zahlreiche Waffen wurden erbeutet.

v. Werder.

## Der Papierkorb des Bundesraths.

\* Wiesbaden, 19. December.

Dem Reichstage ist kürzlich wieder die übliche Uebersicht der Entschlüsse des Bundesraths auf die Beschlüsse des Reichstags in voriger Session zugegangen. Das kaum ein Duzend Seiten starke Heftchen ist nach mehr als einer Richtung hin interessant, denn es enthält die Antworten des Bundesraths auf die Resolutionen, Beschlüsse und Initiativanträge, die der Reichstag mit Stimmenmehrheit gefaßt hat, und da erweist sich denn, daß der Reichstag im Wesentlichen „für den Papierkorb“ des Bundesraths gearbeitet hat. Nur in Bezug auf die Vermehrung einiger Beamtenstellen bei der Eisenbahn ist den Wünschen der Volksvertreter gewillfahrt worden, und bei der Post hat man, anstatt wie der

Reichstag wollte, das Höchstgehalt der Briefträger auf 1000 Mark zu normiren, das Mindestgehalt von 650 auf 700 Mk. festgesetzt, also um — lumpige 50 Mk. pro Jahr erhöht. Alle übrigen etwa 50 Beschlüsse des Reichstags behandelt der Bundesrath entweder ausweichend, oder er beantwortet sie rundweg ablehnend. Auf einen Reichstagsbeschuß (die Einschränkung der Gefängnisarbeit) hat er überhaupt keine Antwort gegeben.

Ueber den Befähigungsnachweis, die Währungsfrage die Aufhebung des Jesuitengesetzes, die Einschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen, die Aufhebung der Diktaturgewalt des Statthalters in Elsaß-Lothringen, aber die Schaffung einer Reichs-Controle zur Ermittlung Verschönerer, über die Aenderung der Eisenbahn-Peripherie, die Communalbesteuerung des Reichsstaats, die Errichtung von Getreidebörsen, aber die Ausdehnung der Sonntagsruhe und der Gewerbeinspection auf die Binnen-schiffahrt, — aber diese und noch einige für die Regierung entweder unbequeme oder unannehmbare Forderungen „schweben die Verhandlungen im Bundesrath“, oder „die Erörterungen sind noch nicht abgeschlossen“, oder „eine Beschlußfassung ist noch nicht erfolgt.“ Anderen minder verhänglichen Wünschen setzt die Bundesregierung ein offenes Nein entgegen, und namentlich zeichnet sich dabei die Reichspostverwaltung durch die Bestimmtheit ihrer Versagung aus.

Für die Reichstagsmitglieder Diäten! Die Forderung wird zwar seit langen Jahren erhoben und alle Jahre im Reichstage wiederholt, aber der Bundesrath ist unerschütterlich entschlossen, diesem Verlangen „keine Folge zu geben.“ Die Gehälter der Volksschullehrer an den Unteroffizierschulen aufzubessern und den Soldaten warme Abendkost zu gewähren, wie es der Reichstag wünschte, — erlaubt die Finanzlage des Reiches nicht. Ähnlich wie bei der Eisenbahn auch bei der Paketpost den Sonntagsdienst einzuschränken, ist nach der Meinung des Staatssekretärs v. Stephan, welcher der Bundesrath beigetreten, „auch nach erneuter Prüfung“ nicht thunlich. Die Zivil- und Militär-Anwärter bei der Zulassung zur Post-Assistentenprüfung gleichzustellen, wie der Reichstag wollte, dazu liegt auch „nach wiederholter Prüfung der Frage“ kein Anlaß vor. Der Anregung des Reichstags, diejenigen Postbeamten, die bei Einführung des Dienstaltersstufensystems benachtheiligt werden, Zulagen zu gewähren, wird „keine Folge gegeben.“ Und wenn der Reichstag gar Ermäßigung des Briefportos, Herabsetzung der Fernspreck-Gebühren und billigere Postanweisungen für kleine Beträge oder sonst irgend welche Reformen im Interesse

des Verkehrs von einem Verkehrsinstitut fordert, dann wird er dündig dahin beschieden, daß es nicht angängig ist, den von der Reichsverwaltung eingenommenen Standpunkt aufzugeben.“

Da klagt man immer über die Unfruchtbarkeit des Reichstags, aber ist dieser Vorwurf wirklich durchaus berechtigt? Das Volk kann durch seine gewählte Vertretung wiederholt seinen Willen kundgeben. Erhebt aber der Bundesrath dagegen Widerspruch, so bleibt es eben beim Willen. Ueberschaut man das Ergebnis einer Reichstags-session und sieht, wie mancher verständigen und guten Anregung keine Folge gegeben, wie Anderes vertagt wird, dann bewundert man doch die Geduld und den Eifer der Volksvertreter, die immer wieder dieselben Forderungen erheben, trotzdem sie von der Vergeblichkeit der Bemühung zahlreiche Beweise erhalten haben.

## Politische Uebersicht.

\* Wiesbaden, 19. December.

Eine Fuhangel für die Presse.

Aus Berlin, 18. December, wird uns geschrieben: Der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb hat im Reichstage viel Beifall gefunden, und man kann im Interesse des soliden Erwerbes nur wünschen, daß die Vorlage bald zu Stande kommt. Nur enthält dieser Entwurf, abgesehen von dem allseitig angefochtenen § 9 (Verbot von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen), auf den hier nicht näher eingegangen werden soll, eine höchst gefährliche Fuhangel für die Presse. Die Paragraphen 1—4 richten sich gegen den „Reklameschwindel“, also gegen falsche Anpreisungen, unwahre Angaben über Beschaffenheit, Werth und Herkunft der Waaren, über die Anlässe zum Verkauf u. s. w. Gewiß, auf dem Gebiet der Reklame sind Ausschreitungen nicht selten, wenn schon es im Ganzen nicht so schlimm ist, als zuweilen diejenigen darzustellen lieben, welche auch von der erlaubten Reklame aus verschiedenen Gründen — in der Regel aber, weil ihnen der Unternehmungsgeist fehlt, — keinen Gebrauch machen. Angenommen, Jemand erstattet nun unter dem neuen Gesetz eine Anzeige wegen Schwindelreklame; die strafrechtliche Verfolgung wird, wegen der Schwere des Falls, eingeleitet: was liegt da näher „nach berühmten Mustern“, als auch das Organ, das jene Reklamen in der Form des Inserats der Öffentlichkeit übermittelte, die Zeitung, für die geleistete „Hülfe“ verantwortlich zu machen! Nachdem in Presseprozessen Korrektoren, Seher, Faktoren, Maschinenmeister, ja selbst der Austräger als Mithäter betrachtet worden

## Vergiftet.

Criminalgeschichte von Ewald Aug. König.

Original-Manuskript für den „Wiesbadener General-Anzeiger.“  
(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben vor einer Stunde im Bureau Ihre Rechnung bezahlt?“ wandte der Wirth sich zu Rauer.

„Allerdings mein Herr.“

„Dann muß ich Sie bitten, diesen Schein umzuwechseln, er ist falsch.“

Rauer erblickte, sein unglückliches Gesicht streifte hastig den Gerichtsrath, als ob er erforschen wollte, welchen Eindruck diese Worte auf ihn machten.

Der Wirth hatte einen Zehnthalerschein auf den Tisch gelegt.

„Das kann nicht sein.“ sagte Rauer, „ich erinnere mich überhaupt nicht, Ihnen diesen Schein gegeben zu haben.“

„Und der Oberkellner weiß es ganz bestimmt!“ erwiderte der Wirth.

Der Gerichtsrath nahm den Schein auf. War dies das Geheimniß, welches der jungen Frau das Leben gekostet hatte?

„Und ich sage Ihnen, ich kenne den Schein nicht!“ rief Rauer, aber im nächsten Augenblick wich er ganz entsetzt zurück.

Sein Blick war auf die Thür gerichtet, auf der Schwelle standen Burger und ein alter Herr.

„Was wollen Sie von mir?“ schrie Rauer. „Hinaus mit dem Burschen, der stets zwischen mir und meiner Frau stand!“

„O, daß ich es gekonnt hätte!“ sagte Burger. „Doch ich das Recht dazu gehabt hätte! Konstanze lebte heute noch und wäre glücklich!“

Der alte Herr war auf Rauer zugegangen, er legte seine Hand auf den Arm des jungen Mannes und blickte ihm ernst, durchbohrend in die Augen. Es war etwas

Unheimliches in diesem Blick, etwas, was einen glühenden nach Rache dürstenden Hohn befehdete.

„Wo ist mein Kind?“ fragte er mit heiserer Stimme. „Du — Du hast es gemordet, ich klage Dich an, Giftmischer, Mörder meines armen Kindes!“

„Befreit mich von diesem Wahnsinnigen!“ rief Rauer, aber schon ergriff Burger den anderen Arm des Angeklagten, der sich vergeblich zu befreien suchte.

„Gemordet!“ wiederholte Burger. „Vor Deiner Hochzeit schon kauftest Du das Gift!“

„Und wo ist die Mitgift meines Kindes?“ fuhr der alte Herr fort, und in dieser sieberhaften, wilden Erregung glich er in der That einem Wahnsinnigen. „Nur das Geld wolltest Du haben, mein Kind war Dir gleichgiltig. Du wußtest ja, daß es wahr ist.“

„Herr Gerichtsrath, schützen Sie mich vor diesen Tollhanslern!“ rief Rauer, dessen Züge Angst und Entsetzen verzerren.

Aber der Gerichtsrath fand in der Anklage des alten Herrn eine neue Waffe, die ihn möglicherweise rächen konnte für die erlittene Niederlage.

„Wer ist hier toll?“ erwiderte der alte Mann. „Ja, ich könnte es werden, wenn ich darüber nachdenke, daß ich mein Kind dem Henker überliefert habe! Herr Gerichtsrath, ich verlange Schutz von Ihnen, Schutz und Gerechtigkeit!“

Bei den letzten Worten hatte er sich auf die Papiere gestürzt, die auf dem Tische lagen; er fand unter ihnen das Portefeuille seines Schwiegerjohnes, und ehe Rauer es ihm entreißen konnte, hatte er es schon geöffnet.

Banknoten fielen heraus, meist Zehnthalerscheine, der Gerichtsrath hob sie auf, er verglich sie mit dem Schein, den der Wirth zurückgebracht hatte, sie waren insgesammt falsch.

Der Untersuchungsrichter triumphirte, er hatte jetzt ein Recht, den Mann verhaften zu lassen, und er zögerte nicht, von diesem Rechte Gebrauch zu machen.

„Mein Herr,“ sagte er, „ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes wegen Herausgabe falschen Papiergeldes.“

Der Wirth, haben Sie die Güte, sofort einen Polizeibeamten holen zu lassen.“

Rauer knirschte vor Wuth, aber noch immer hielt Burger seinen Arm mit eiserner Kraft gefaßt, und erst, als der Polizeibeamte kam, gab er ihn frei.

Die nun folgende Untersuchung lieferte überraschende Enthüllungen.

Rauer war ein Abenteurer, der schon in aller Herren Länder sich gegen das Gesetz vergangen hatte und stets durch die Flucht der Strafe entgangen war, ein gewandter und verwegener Verbrecher.

Anfangs leugnete er hartnäckig, als aber die Beweise gegen ihn sich häuften und er keinen Ausweg mehr sah, legte er ein offenes Geständniß ab.

Er hatte seine Frau ermordet, es war die Wahrheit, er hatte es gethan, weil sie ihm eine Last war und weil er fürchtete, sie könne ihn verrathen — sie hatte durch einen Zufall seine Vergangenheit und seine Verbrechen erfahren.

In jener Nacht war er heimlich zurückgekehrt, niemand hatte ihn gesehen, auf den Fußspitzen war er in das Zimmer seiner Frau hineingeschlichen.

Rauer hatte Konstanze die Scheidung vorgeschlagen, sie war mit großer Freude darauf eingegangen und hatte sogar auf die Trennung mit ihm eingestimmt, ohne zu ahnen, daß er ihr Gift reichte. Und als die Wirkung des Gifts sich zeigte, da hatte er sie in die Kissen gedrückt und festgehalten, bis sie erstickt war. Darauf hatte er ebenso unbemerkt den Gasthof wieder verlassen, um zwei Tage später die Rolle eines verzweifelnden Gemanns zu spielen.

Das war sein Geständniß, und am nächsten Morgen fand man ihn tot in seiner Zelle, mit seinem Taschentuche hatte er sich erhängt.

sind, könnte es nicht Wunder nehmen, wenn eines Tages ein Bericht zu der Entscheidung käme, die Zeitung zugleich mit dem Inzerenten, der sich gegen die Paragraphen vom unlauteren Wettbewerb vergangen, haftpflichtig zu machen. Daß eine Zeitung ganz außer Stande ist, die Angabe ihrer Inzerenten auf die Wahrheit hin zu prüfen, sollte ja selbstverständlich sein. Aber die Auffassung, daß außer dem Verfasser und dem Redakteur Niemand die Verantwortung für ein Preberzeugniß tragen könne, war für den Fachmann ebenso selbstverständlich. Es muß Sorge getroffen werden, daß die Presse, der das Leben ohnehin sauer genug gemacht wird, nicht neuen Gefahren entgegengeht. Die von einigen Seiten diesbezüglich ertheilten „Verhühigungen“ haben gar keinen Werth. Darum braucht sich kein Richter zu kümmern. Rein, im Gesetz selbst muß das Nöthige gesagt werden.

**Die Bevölkerungszahl Deutschlands**

nach der Zählung am 14. Juni beträgt 51,758,364, darunter 25,405,935 männliche und 26,352,430 weibliche. Die Bevölkerungszunahme seit dem 1. Dec. 1890 hat also betragen 2,329,894 Köpfe oder durchschnittlich jährlich 10,14 auf's Tausend. Für das Königreich Preußen allein ergibt sich eine Bevölkerungszunahme von 10,99 auf's Tausend, für Bayern von 6,93, Sachsen 15,21, Württemberg 3,74, Baden 7,31, Hessen 8,46, Mecklenburg-Schwerin 10,51, Sachsen-Weimar 8,62, Mecklenburg-Strelitz 11,80, Oldenburg 8,98, Braunschweig 16,71, Meiningen 8,67, Altenburg 9,89, Coburg-Gotha 11,50, Anhalt 15,99, Sondershausen 5,98, Rudolstadt 9,11, Waldeck 14,41, Neuß a. L. 13,23, Neuß j. L. 16,44, Schaumburg 10,88, Lübeck 17,49, Bremen 13,23, Hamburg 13,70, Ostf.-Bohringen 2,43. Eine Abnahme zeigt nur das Fürstentum Lippe mit 8,70 auf's Tausend. Die Abnahme aber hängt offenbar mit der Abwesenheit der Siegelbrenner im Sommer zusammen.

**Deutschlands Politik in der Orientfrage.**

Die Unterredung, welche der Kaiser und Fürst Bismarck in Friedrichsruh hatten, soll sich, nach der Versicherung eines Berliner Blattes auf die orientalische Angelegenheit bezogen haben. War dies der Fall, so dürfte der Altreichskanzler gewiß Veranlassung gewonnen haben, seine Uebereinstimmung mit der Politik des Fürsten Hohenlohe anzusprechen. Daß die auswärtige Politik des gegenwärtigen Kanzlers erhebliche und nachhaltige Erfolge aufzuweisen, daß sie insbesondere verstanden hat, den Draht mit Rußland wieder anzuknüpfen, andererseits englischer Begehrlichkeit einen Zaun anzulegen, — darüber herrscht in unseren diplomatischen Kreisen nur eine Stimme lebhaftester Anerkennung. Und auch vom Fürsten Bismarck sollen Besucher die Auffassung mitgenommen haben, daß dieser Altmeister der Diplomatie ein kaum minder günstiges Urtheil hegt über die feine und wirksame Taktik des Fürsten Hohenlohe. Ein Anzeichen für die Befriedigung des Fürsten Bismarck nach dieser Richtung hin ist wohl auch in dem Umstande zu erblicken, daß sein Organ, die „Hamb. Nachr.“, zwar Vieles und Manches gewiß mit Recht, am neuesten Kurse auszusetzen hat, aber seit langem nichts gegen Schritte, welche auf auswärtigem Gebiete geschahen, einzuwenden fand.

**Ein Krieg in Sicht?**

Während in Europa bisher kein Mensch, auch nur im Traum, ernstlich an eine Störung des Friedens dachte, wird plötzlich von Jenseits des Ozeans, den vereinigten Staaten von Nordamerika, recht bedenklich mit dem Säbel geraffelt, und zwar gilt es diesmal England. Man braucht nicht gleich an einen Krieg zu denken, aber immerhin liegt die Sache ernst, und es kann zu schweren Reibereien zwischen den beiden Staaten kommen. Der Grund für den Konflikt, um welchen man sich bisher im Deutschen Reich wenigstens, so gut wie gar nicht bekümmerte, ist folgender: Zwischen der englischen Kolonie Britisch-Guyana und der benachbarten Republik Venezuela bestehen Grenzstreitigkeiten, in welchen die Engländer alle Lust haben, mit Venezuela kurzen Prozeß zu machen. Da auf einmal erklärt in einer Botschaft an den Congreß zu Washington der bisher so besonnene Präsident Cleveland, der wegen des Rindvieh-Einfuhrverbots auch mit Deutschland anbinden will, nach der Monroe-Doctrin (die lehrt: Amerika gehört den Amerikanern, Europäer haben sich also dort nicht einzumischen) könnten die Vereinigten Staaten eine englische Intervention nicht dulden, sie müßten vielmehr fordern, daß die Sache zur Entscheidung einer Commission der Vereinigten Staaten, deren Einsetzung der Präsident beim amerikanischen Congreß beantragt, unterbreitet werden. Cleveland fordert den Congreß auf, durch eine Commission die Grenze von Venezuela und Britisch-Guyana feststellen zu lassen. Inzwischen werden die Vereinigten Staaten jede unrechtmäßige Gebietserweiterung Englands als vorläufigen Angriff auf die Rechte und Interessen der Vereinigten Staaten mit allen Mitteln bekämpfen. Cleveland sei sich seiner Verantwortlichkeit voll bewußt und nennt das schmerzliche Aufhören der Freund-

schaft mit England ein geringeres Unglück als den Verlust der nationalen Ehre.

Wir haben keinen Anlaß, uns für die Engländer besonders zu erwärmen, aber dies Verlangen Cleveland's ist doch eine ganz außerordentliche Zumuthung, die England unmöglich zu erfüllen bereit sein wird. Die englischen Blätter stimmen auch darin überein, daß England dieser Forderung niemals nachkommen kann. Es ist überhaupt kaum glaublich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten wirklich annimmt, England werde die Entscheidung einer von derselben eingesetzten Commission irgendwelcher Beachtung würdigen, und die Vermuthung liegt nahe, daß es sich mit Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl um ein beliebtes Experiment handelt, nämlich den Schwanz des britischen Löwen zu knetsen, wie denn auch die vorgeschlagene Commission ihre Arbeit erst in Jahr und Tag beenden könnte.

Die Londoner Zeitungen geben zu erkennen, daß die britische Regierung eher einen Krieg beginnen wird, als dies Ansuchen anzunehmen. Die „Times“ verkennet den hohen Ernst der Lage nicht, betont aber, keine sich selbst achtende Nation werde auf die amerikanische Forderung eingehen. Sollten die vereinigten Staaten wirklich Repressionsmaßregeln ergreifen, dann lieber den Krieg. Der Vorschlag Cleveland's sei jedenfalls das Erstaunlichste, was seit den Zeiten des ersten Napoleon geleistet sei. Andere Blätter äußern sich ähnlich, sie hoffen auf einen Ausgleich, verhehlen aber nicht den Ernst der Lage und die Möglichkeit eines Krieges, wenn man in Washington in der eingeschlagenen Richtung weiter gehen sollte. In der That, hiergegen wäre der Kriegsbeginn Napoleon III. im Juli 1870 noch ein Kinderspiel.

**Deutschland.**

**\* Berlin, 18. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.)** Der Kaiser empfing heute Vormittag von 9 Uhr ab den Chef des Geheimen Civil-Kabinet's, Wirkl. Geheimen Rath Dr. von Lucanus, zum Vortrage. Nach der heutigen Abendtafel werden beide Majestäten im Neuen Palais einem Vortrage der Mrs. Scott-Sidbonds beiwohnen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich gaben am Samstag in ihrer Villa bei Neapel eine größere Tafel, zu der sie unter anderen den Admiral Corfi und den General Sterpone geladen hatten.

— Anlässlich des Namenstages des Zaren fand heute Vormittag in der Kapelle der russischen Botschaft ein Gottesdienst statt, an dem auch eine Deputation des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments theilnahm. Im Anschluß hieran fand um 1 Uhr in der russischen Botschaft ein Frühstück statt.

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe fand gestern Abend ein Essen statt, dem die Botschafter und Gesandten der beim Berliner Hofe accreditirten Mächte, die Minister von Bötticher, Bronsart von Schellendorff und andere beiwohnten.

— An die Reichstagsverhandlung der Vorlage betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern waren, wie auch schon bei anderen Anlässen, Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Dr. von Bötticher geknüpft worden. Der „Nation.-Ztg.“ zufolge werden diese Gerüchte als völlig unbegründet bezeichnet.

**\* Köln, 18. Dec.** Zur Beisehung der Leiche des hochseligen Cardinals Melchers im Dome ist die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers telegraphisch bei Cardinal Kremeny eingetroffen. Die Beisehung wird aller Wahrscheinlichkeit nach am Samstag, spätestens Sonntag erfolgen.

**\* Halle a. S., 18. Dec.** Bei den heutigen Stichwahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurde gegen die vereinigten bürgerlichen Parteien ein zweiter sozialistischer Kandidat gewählt.

**\* Karlsruhe, 18. Dec.** Wie die „Karlsruher Zeitung“ mittheilt, hat der Kaiser an das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 folgendes Telegramm gefandt: „Den tapfern Leib-Grenadiere sende ich heute am 25jährigen Gedenktage von Ruits, in dankbarer Erinnerung der von ihnen dort unter großen Opfern vollbrachten Siegesthaten, meinen Gruß. (Seq.) Wilhelm.“ — Auf allerhöchste Cabinetsordre vom 18. ds. ist Prinz Wilhelm von Baden à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 gestellt und demselben gleichzeitig der Orden pour le mérite verliehen worden.

**Ausland.**

**\* Rom, 18. Dec.** Im Senat wurde erzählt, die Regierung habe seit zwei Tagen keine Nachrichten aus Afrika erhalten. Man glaubt, daß General Baratieri in Gefechte verwickelt sei. Das Geschwader, welches am 21. d. Jg. nach dem Rothen Meere abgehen soll, besteht aus 7 Schiffen mit 3000 Mann.

**\* Rom, 17. Dec.** Die Deputirtenkammer setzte heute die Verathung über die einzelnen Artikel der Vorlage betreffend die Umwandlung der vier königlichen Decrete vom 6. November 1894 in ein Gesetz fort. Ministerpräsident Crispi brachte eine Vorlage ein betreffend die Bewilligung eines Credits von 20 000 000 Lire für Afrika; gleichzeitig zog der Ministerpräsident die frühere Vorlage, durch welche ein Credit von 7 000 000 Lire für Afrika gefordert wurde, zurück. Auf Antrag Crispi wurde die Vorlage an die Budgetcommission überwiesen, welche heute Abend über dieselbe berathen wird. In die Forderung von 20 000 000 Lire ist eine halbe Million für Entsendung von Kriegsschiffen nach dem Rothen Meere einbezogen. Wie verlautet, wird die Budgetcommission morgen in der Kammer über den verlangten Credit Bericht erstatten.

**\* Rom, 17. Dec.** In der Kammer erörtert bei der Abstimmung über die Militärgesetze, insbesondere über die Abschaffung von drei Waffenfabriken lebhafter Tumult. Die Abstimmung erfolgt durch Aufheben und die Mehrheit erscheint zweifelhaft. Als der Präsident das als eine Verneinung erscheinende Ergebnis verkündigt, widerspricht die Opposition und verlangt eine nähere Stimprobe, da das Ergebnis unklar gewesen sei. Der Präsident muß die Sitzung auf eine Viertelstunde aufheben. Nachher wird ein Zusatzantrag angenommen, daß die drei abzuschaffenden Waffenfabriken noch bis 1900 erhalten bleiben sollen. Crispi legt den Gesetzentwurf über die nachträgliche Mehrforderung von 29 Millionen für Afrika vor. Die Forderung wird dem Budgetauschuß überwiesen, der sich bereits heute Abend zur Prüfung versammelt.

**\* Belgrad, 18. Dec.** In der gestrigen Sitzung der Stupischina interpellirte der Deputirte Somic den Minister des Innern darüber, welche Vorkehrungen er zu treffen gedenke, um den blutigen Vorgängen bei Kladowa Einhalt zu thun. Man hat dort das Gemeindefhaus umzingelt, um die Demission des Gemeinderaths zu erzwingen, während 300 Bürger daselbst vertheidigten.

**\* Constantinopel, 18. Dec.** Aus türkischer Quelle verlautet, die Russen hätten in Zeiten hätten 9 von Russen bewohnte in der Nähe von Zeitun gelegene Dörfer geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimanischen Bevölkerung seien 259 Männer und 7 Frauen getödtet und ungefähr 100 Leute beiderlei Geschlechts verwundet worden. Die Zahl der in den eroberten Ortschaften eingeschickten Häuser betrage 500. Es wurde festgestellt, daß die Russen großen Grausamkeiten gegen Frauen verübten und Kinder vor den Augen ihrer Eltern hinstückten.

**\* Athen, 18. Dec.** Ueber die Kämpfe bei Brisa auf Creta werden jetzt Einzelheiten gemeldet. Danach dauerten die Kämpfe von Morgens früh bis gegen Mitternacht. An denselben nahmen 2500 Türken und 1200 Christen theil. Letztere hatten eine verschanzte Stellung eingenommen und hatten daher wenig Verluste, dagegen hatten die Türken 196 Tödtet und Verwundete. Ein Theil der Gendarmerie hatte für die Christen Partei genommen. Der Rückzug der Türken vollzog sich fluchtartig unter Zurücklassung vieler Waffen.

**Washington, 18. Dec.** Die Repräsentantenkammer nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an, durch welchen der Präsident ermächtigt wird, eine Commission zur Grenzregulirung in Venezuela zu ernennen, und bewilligte 100,000 Dollars zur Deckung der Kosten für diese Commission.

**\* Ein Massacre in Englisch-Ostafrika.** Aus Pangibar meldet das „New. Bur.“: Eine Karawane von 1200 Personen passirte auf dem Rückwege nach der Schlucht von Eldoma, wo sie am 26. November Abends eintraf. Auf dem Wege dorthin kam sie an einigen Dörfern der Massais vorbei. Die Massais, welche wohl selbst fürchteten, angegriffen zu werden, fielen über die Karawane her und tödteten etwa 1000 Personen. Die Ueberlebenden, bei denen sich auch zwei Personen befanden, trafen auf dem Zuge nach dem Rudolphsee den Händler Did, der sich ihnen zugesellte. Beim Marsch durch das Redongethal sahen sie, wie die Massais sich mit ihrem Vieh zurückzogen, sie gingen zum Angriff vor und nahmen den Massais das Vieh weg. Letztere suchten das Vieh wieder zu bekommen; bei dem sich entspannenden Kampfe wurde der Händler Did getödtet. Die Franzosen kehrten nach Kifuja zurück. Die Karawane muß eine Regierungskarawane gewesen sein, die nach der Küste zurückkehren wollte. Die beiden Franzosen sind wahrscheinlich Priester aus Uganda. Hierzu bemerken Londoner Blätter: Der Vorfall hat sich in der englischen Interessensphäre zugetragen und betrifft wahrscheinlich die Karawane zweier französischer Forchungstreiber, die im Mai über Rombassa nach dem Victoriasee aufgebrochen war. Es kann aber auch sein, daß es sich um eine englische Regierungskarawane handelt, welcher sich die Priester angeschlossen haben können.

**Locales.**

**\* Wiesbaden, 19. December.**

— Gratulationsadressen zum Geburtsstage J. Kgl. Hoh. der Frau Großherzogin von Luxemburg, sowie zum Jahreswechsel für das Haus Luxemburg-Nassau liegen bis zum 22. Dec. bei Herrn Wih. Berger, Großherzogl. Luxemburger Hofbäcker und Conditior, Bärenstraße 2, zum Eingehen offen.

— Personalnachricht. Herrn Dr. E. Niederhacuser, Theilhaber des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinke u. Gen. ist laut Verfügung des Cultusministers vom 10. Dec. 1890 der Befähigungsausweis als Ragnungs-mittel-Chemiker ertheilt worden.

— Militärdienstnachrichten. Das Militär-Wochenbl. meldet: Bartholomäus, Sel.-Lt. vom Beschl. Jäger-Bat. Nr. 7 und kommandirt als Komp.-Offizier bei der Unteroffizier-Schule in Biebrich, zum überzähl. Pr.-Lt. befördert. v. Bardeleben, Pr.-Lt. vom 5. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), in das Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess. Nr. 80) versetzt. Baerthel, Hauptmann i. D. und militärisches Vorstandsmitglied der Wilhelms-Gesellschaft in Wiesbaden der Charakter als Major verliehen. v. Sell, Pr.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp.-Chef, in das Inf.-Regt. Nr. 132 versetzt. Noss, Sel.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, zum Prem.-Lt. befördert. v. P. E. Stoeg, Hauptm. à la suite des Inf.-Regts. Graf Wilam von Denezewitz (6. Weßfal.) No. 65 und Kompagnie-Führer bei der Unteroffizier-Schule in Biebrich, als Kompagnie-Chef in das 4. Niederschlesische Inf.-Regt. Nr. 61, Hogrefe, Hauptmann und Komp.-Chef vom Infant.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburg.) Nr. 27, unter Stellung à la suite des Regiments, als Komp.-Führer zur Unteroffizier-Schule in Biebrich, versetzt. v. der Oken, Sel.-Lt. vom 1. Großherzogl. Hess. Inf.- (Leibgarde-)Regt. Nr. 115 und kommandirt bei der Unteroffizier-Schule in Biebrich, zum Pr.-Lt. befördert. Raumann, Major aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Heeringen, Unteroffizier vom Inf.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, zum Portepfeffähig befördert. v. Hornhardt, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, à la suite des Regiments gestellt. Krebs, Vice-Wachmeister vom Landw.-Bezirk Mainz, zum Sel.-Lt. der Reserve des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 befördert. Wojtowski, Pr.-Lt. vom Train 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden der Abshied bewilligt.

— Das vorläufige Resultat der Volkszählung vom 2. December d. J. stellt sich in unserer Stadt wie folgt: Es waren vorhanden: 3935 bewohnte Häuser und 62 andere Banlichkeiten, Zelte u., zusammen also 3997 Wohnstätten; gewöhnliche Haushaltungen von mehr als zwei Personen 14932, einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirthschaft 1416, 142 Anstalten, zusammen also 16490 Haushaltungen. Die ortsanwesende

Der Alterung betrug a) männliche 32,976 (incl. Militär), b) weiblich: 41,160, also einschließlich der aktiven 1415 Militärpersonen 74,136, ohne Militär demnach 72,721 Seelen. Bei der Gewerbezählung im Juni d. J. wurden 15,914 Haushaltungen und 74,708 ortsanwesende Personen gezählt. Die Volkszählung im Jahre 1890 ergab insgesamt 3588 Wohnstätten und 13,988 Haushaltungen mit 64,692 Seelen excl. Militär. Die Bevölkerung ist demnach in den 5 Jahren um 8029 Personen gestiegen.

**× Sterblichkeit- und Gesundheits-Verhältnisse.** Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 1. Dec. bis 7. Dec. d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, in Wiesbaden 17,8 als gestorben gemeldet. Der Gesundheitsstand blieb auch in dieser Woche in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte ein günstiger und auch die Sterblichkeit blieb eine niedrige, wenn auch in vielen Orten die letztere ein wenig größer als in der Vorwoche war.

**— Die Herstellung einer Kanaltaillestraße (Profil 45/30 Centim. Länge 547 M.)** in der verlängerten Schloßstraße wurde dem Rindesfeldernden (2039 M. 25 Pf.) Herrn Wihl. Becker hier übertragen.

**— Eisenbahn auf den Feldberg.** Die Herren Taunuben, die im Jahr hundertmal und öfter oben auf dem Feldberg waren, werden bald Konkurrenz bekommen. Wie nämlich verlautet, hat eine englische Gesellschaft an die Regierung eine Eingabe gerichtet, worin die Erbauung einer Eisenbahn auf den Feldberg nachgesucht wird. Wenn die Genehmigung erteilt wird, soll oben auf dem Berg auch ein großes Hotel stehen. Ferner beabsichtigt die Gesellschaft, in einem der beiden Reifensberge eine Kuranstalt zu erbauen. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß das Projekt einer Feldbergbahn aufsteht; das englische ist aber das neueste und soll die meiste Aussicht auf Verwirklichung haben.

**— Für das Wohlthätigkeits-Concert,** welches die Gesellschaft „Dreiklang“ (Dirigent: Herr Kammermusikus O. Brückner) am Freitag, den 20. December cr., Abends 7 Uhr, in der Ringkirche veranstaltet, ist, wie aus dem Inseratentheil hervorgeht, ein reichhaltiges und geschickt gewähltes Programm aufgestellt worden. Wir glauben, den Besuch des Concertes um so mehr empfehlen zu können, da der Reinertrag desselben für die Weihnachtsgeschenke hiesiger armer Kinder bestimmt ist.

**— Der Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung** hält am Samstag, den 21. December d. J., Abends 6 Uhr, im Museumsaal seine Generalversammlung ab, deren Tagesordnung noch um deswillen ein besonderes Interesse haben dürfte, weil sie u. a. auch einen Vortrag über „die Wiesbadener Theaterfrage im Jahre 1848“ verzeichnet, für welche Herr Kgl. Bibliothekar Dr. Adalbert Schrotter als Redner gewonnen ist. Das Thema sowohl als auch die Person des Redners bürgen dafür, daß der Vortrag ein höchst fesselndes sein wird. An die Generalversammlung schließt sich Abends 8 Uhr ein gemeinschaftliches Mahl im „Rothem Haus“ an.

**— Die große Kanarien- u. Ausstellung,** welche auch in diesem Jahre der Kanarienclub Wiesbaden in den Sälen des „Taunus-Hotels“ veranstaltet hat, wurde heute Vormittag 10 Uhr eröffnet. Dieselbe enthält eine große Collection nicht nur aller Gesangsarten sondern auch sonstiger Vögel- und Singvögel, Papageien u. c. Wie im vorigen Jahre ist auch diesmal mit der Ausstellung eine Prämierung von Concurrenz-Sängern verbunden. Dazu waren von hiesigen und auswärtigen Dichtern 145 Kanarienvögel eingeleistet worden. Das Preisrichter-Collegium, bestehend aus den Herren Redacteur Wauener-Weipzig, Rentner Hertel-Ludwigshafen und Gerichtssecretär Jehrung-Frankfurt a. M., welches gestern und heute seines Amtes waltete, hat sich über die Concurrenz-Sänger sehr anerkennend ausgesprochen und die ausgesetzten Preise wie folgt vertheilt: I. Allgemeine Preise: 1. König Mainz mit 288 Punkten, 2. Spang-Frankfurt a. M. mit 284 P., 3. Huber-Mainz mit 280 P., 4. Dörr-Mannheim mit 270 P., 5. Schumbert-Frankfurt a. M. mit 265 P., 6. G. Ridel-Wiesbaden mit 243 P. und 7. R. Doppelstein, Schneidermeister in Wiesbaden mit 235 P.; II. Mitgliederpreise (von Damen gestiftet): 1. Polizei-Kommissar Wust mit 230 P., 2. Ph. Belte mit 216 P., 3. J. Presber mit 181 P., 4. J. Pratorius mit 168 P., 5. J. Welter mit 140 P. und 6. W. Hartmann mit 133 P. Außerdem erhielten die Herren Jul. Pratorius, welcher einige Vogelkäfige u. exotische Vögel u. c., und Herr Conr. Krell, welcher eine prachtvolle Collection von Papageien- und anderen Käfigen ausgestellt hat, je einen Ehrenpreis. Die Preise bestehen vorzugsweise aus Gebrauchsgegenständen. Der erste Preis z. B. ist eine schöne Hängelampe im Werthe von M. 35, dann folgen Uhren, Kuppische, Rauchservice, Vogelkäfige mit Ständer u. c. Die Ausstellung ist reich besetzt und ist ein Besuch derselben sicher lohnend, umso mehr, da die ausgestellten Gesangsarten veräußert sind und für Manche ein hübsches Weihnachtsgeschenk sein dürfen.

**• Der Stemm- und Ringclub „Athletia“** hielt am letzten Sonntag in der Turnhalle (Helmundstraße) eine Abendunterhaltung mit Tanz ab. Wenn auch das Fest nicht, wie die früheren, der ungünstigen Zeit wegen, so zahlreich besucht war, hatte es sich der Club doch nicht nehmen lassen, seine Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Das Aufsteigen einer 7 Mann starken Musikkapelle, sowie einige Ringkämpfe boten den Besuchern genügende Abwechslung. Besonders erwähnt sei hierbei ein Aufsteiger-Ringkampf des Herrn Kunz vom Viebrücher Athletenclub, welcher einer gefl. Einladung zufolge erschienen war, mit dem Mitgliede Herrn W. Krämer, wobei Letzterer als Sieger hervorging. Ebenso fanden die Gesangsvorträge des Präsidenten, Herrn Feig-Schlegelmilch, allgemeinen Beifall.

**† Eine billige und schnelle Christbaumzierde.** Man übergieße den Baum mit einer stark verdünnten Gummi-Krabbiumlösung und bestreue ihn dann mit einer Mischung von Mehl und feinstem grobkörnigem Salz. Letztere wird durch den Gummi auf die Nadeln festgelegt und diese sehen wie beschneit aus, während die Crystalle des Salzes beim Zerplatzen wie Edelsteine hervorblitzen.

**× Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 12,60 M. bis 13.— M., Heu 5.— M. bis 5,80 M., Stroh 3,40 M. bis 4.— M. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 4 Wagen mit Frucht und 20 Wagen mit Heu und Stroh. — Wegen des Weihnachtstages in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Dienstag, den 24. d. Mts. dahier abgehalten.

**× Straßensperre.** Die Goldgasse von der Lang- bis zur Mehrgasse wird zum Zwecke der Herstellung des Kanalan schlusses für die Neuentwässerung des Hauses Goldgasse 12 auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**— Residenz-Theater.** Die als letzte volkstümliche Vorstellung (Sperlich und erster Rang 150 M.) morgen, Freitag, stattfindende Aufführung von Suppö's melodischer Operette „Boccaccio“ dürfte besonderes Interesse dadurch erhalten, daß die beliebte erste Sängerin des Residenztheaters, Fel. Clara Delmar zum ersten Male die Parthie der „Boccaccio“ singt. — Samstag bleibt das Theater wegen der Vorprobe zu „Die sieben Weiber“ von Humperdinck und „Das Rodeln“ von Suppö geschlossen.

**— Madame Judic,** welche bekanntlich schon unmittelbar vor ihrer Abschiedsvorstellung in Berlin gegen eine heftige Indisposition anzukämpfen hatte, ist, wie uns eine Privat-Depesche aus Dresden meldet, daselbst gleich nach ihrer Ankunft ernstlich erkrankt. Infolge dieses bedauerlichen Umstandes mußte das geführte Auftreten der Künstlerin im Dresdener Residenztheater, welches für diese Vorstellung schon ausverkauft war, unterbleiben.

**— Einer von der Feder.** Aus London schreibt man: Gestern früh starb in West Brighton im 68. Lebensjahr einer der bekanntesten Journalisten Englands, George Augustus Sala. Er war der Sohn eines Italieners, dessen Vater im letzten Jahrhundert in England eingewandert war. Sala war zuerst Zeichner, bis ihn seine Freunde Videns für die Journalistik gewann. Sala hat eine Reihe zum Theil recht hübscher Geschichten in Videns'scher Manier geschrieben und daneben dem „Daily Telegraph“ als Specialcorrespondent und Leitartikel-schreiber 32 Jahre lang unermüdet gedient. Während dieser Zeit ist auf der weiten Welt kaum etwas von Bedeutung passiert, wo G. A. Sala nicht dabei gewesen wäre!

**Neu**

eintretenden Abonnenten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vom Tage der Bestellung ab bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

**□ Strafkammer-Sitzung vom 18. December**

**Diebstahl.** Auf der Anklagebank erschienen die wiederholt bereits wegen Diebstahls vorbestraften Schloßer Aug. D. und Lüncher E. D. von hier, 18 resp. 19 Jahre alt, wegen einer ganzen Reihe im Juli, September resp. October d. J. hier verübter, zumtheil schwerer Diebstähle. Beide zusammen zogen zunächst eines Tages vor das Haus des Landwirths B. in der Adlerstraße, und während Do. draußen Wache stand, betrat Di. die Geschäftshube im Hinterhaus, erbrach dort einen Koffer, annehnte einen Geldbetrag von 20 Mark, sowie ein Paar Stiefel, verkaufte die letzteren einem hiesigen Trödler und theilte den Erlös mit Do. Ganz in ähnlicher Weise entwendeten sie am Abend des 19. October einem Webergasse Nr. 38 wohnenden Wegger ein Paar werthvolle Schafstiefel; am Abend des 26. October Römerberg Nr. 1, ebenfals aus einem Hinterhaus, einer Frau einen hübschen Jaquet-Anzug, sowie am 12. Juli in der Helmundstraße einem Weggergesellen eine Taschenuhr. In allen diesen Fällen waren die Angeklagten in Ausübung ihres Geschäftes mit den betreffenden Localitäten bekannt geworden. Di. gestand heute die meisten Straftaten zu, Do. dagegen stellte in allen Fällen seine Beteiligung in Abrede. Jeder von den Angeklagten hat noch eine wegen rückfälligen Diebstahls über ihn verhängte fünfmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen. Der Gerichtshof verurtheilte Do. wegen je zwei schweren und einfachen Diebstähle zu 2 Jahren 8 Monaten, Di. wegen eines schweren und zweier einfachen Diebstähle zu 2 Jahren Gefängniß, einschließlich der noch nicht verbüßten 6 Monate, sowie zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

**Aus der Umgegend.**

**× Viebrüch, 18. Dec.** In der geführten Stadtverordneten-Sitzung wurde das Gesuch des Großherzoglich Duxemburgischen Finanzrechnungsraths Herrn Weimar, von der auf ihn gefallenen Wahl als Stadtverordneter, da er dienstlich zu stark in Anspruch genommen würde, abweisen zu wollen, abgelehnt. Die stattgehabten Wahlen wurden alsdann für gültig erklärt. Der Vorlage des Magistrats, die alten Kanäle in der Adols-, Hermann-, Mainger-, Rathhaus- und Wilhelmstraße als Theile des generellen Kanalisations-Projektes zu erklären, stimmte die Versammlung ebenfalls zu. Die Vorlage, betr. die Freilassung der Hausbesitzer von den Kanalanschlußkosten, wurde mit der Maßgabe gut geheißen, daß dieselbe nur für den erstmaligen Anschluß der zur Zeit bestehenden Gebäude wirksam sei. Genehmigt wurde der Antrag des Magistrats, den aus dem Rechnungsjahre 1894—95 sich ergebenden Ueberschuß von 21,380 M. in der Weise zu verwenden, daß zunächst die Kosten für das Mar'sche und einen Theil des Hindorf'schen Hauses an der Kirchgasse davon gedeckt, von dem Reste aber ein Fonds gebildet wird, aus welchem Pflasterungen von Straßen, Trottoirs und Uebergängen, sowie Anläufe von Grundstücken zwecks Durchführung des Bebauungsplanes besprochen werden sollen. Ebenso bewilligte die Versammlung die beantragten Mittel, d. h. bis zu 300 M., zur Feier des 18. Januar 1896 in Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Nach Schluß der Tagesordnung wurde der Antrag des Herrn Wuth, der Magistrat möge in nächster Zeit der Stadtverordneten-Versammlung Vorlage machen über Verbesserung des hiesigen Hafens durch Gutheißung des sog. Keinen Projekts unter Verantragung einer Kreditforderung von 200,000 M., deren Verzinsung durch Erhebung von Hafengebühren erfolgen soll, wurde nach längerer Erörterung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

**D Radesheim, 18. Dec.** Herr Gerichtsassistent Butgereit dahier ist auf seinen Antrag vom 1. Januar 1896 ab an die Staatsanwaltschaft bei dem Königl. Landgerichte Krennwid in gleicher Eigenschaft versetzt worden. — Gestern Nachmittag 4 Uhr starb der Gerichtsdieners- und Gefangenen-Aufseher Karl Egius hier. Mit der einstweiligen Wahrnehmung der Gerichtsdieners-Geschäfte ist Herr Friedrich Pfeiffer, Sohn des Gerichtsvollziehers Pfeiffer beauftragt worden.

**× Niederlahnstein, 18. Dec.** Die Stationsvorsteher Meißner in St. Goarshausen und Blumena in Hchr-Grenzhausen sind am 20. Dec. an ersterer nach Hchr-Grenzhausen, letzterer nach St. Goarshausen versetzt, ebenso vom 1. Januar an der Stations-Assistent Radke von hier nach Bebra und der Stations-Assistent Müller von Bebra hierher.

Weitere Nachrichten siehe 2. Blatt.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**× Berlin, 19. Dec.** Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Hamburg von anscheinend unterrichteter Seite geschrieben, daß der Aufenthalt des Kaisers beim Grafen Waldersee lediglich

die Bedeutung eines auszeichnenden Ehrencharacters für diesen letzteren hatte. Dagegen wird man gut thun, die Reise des Kaisers nach Friedriehsdorf als eine hochpolitische anzusehen.

**× Spandau, 19. Dec.** In der hiesigen Gewerbräufabrik werden jetzt für die 3 ältesten Söhne des Kaisers kleine Gewehre hergestellt, mit welchen die kaiserlichen Prinzen die militärischen Griffe einüben sollen.

**× Stettin, 19. December.** In Staffelde a. O. wurde ein Chauffeurfahrer ermordet und eines Betruges von 400 Mark beraubt. Man vermutet, daß dies derselbe Thäter war, welcher den Raubmord in Großchristensfeld verübte.

**× Karlsruhe, 19. Dec.** Bei der geführten Erinnerungsfier des badischen Leibgrenadier-Regiments 109 an das Gefecht bei Ruitz, an der über 1800 Veteranen theilnahmen, hielt der Großherzog folgende Ansprache:

Meine lieben Freunde und Kameraden! Es ist mir eine Ehrenpflicht, an dem schönsten Feste des Grenadier-Regiments 109 mit den Veteranen dieses Regiments zu sprechen. Ich sage, es ist das schönste Fest, das dieses Regiment feiern kann. Dieses Fest ist auch schon geworden dadurch, daß über 1000 frühere Kameraden sich hier versammelt haben, um zu befehlen, was es heißt: Treue und Liebe. Sie haben es alle bezeugt, daß Sie hierher gekommen, und gezeigt haben, wie Ihre Herzen schlagen, nicht nur für dieses Regiment, in dem Sie Kämpfer waren, sondern für das Vaterland, für das Sie gekämpft haben. Der Großherzog verlas darauf das Telegramm des Kaisers (siehe unter „Deutschland“) und fuhr dann fort: Meine Freunde! Dieser kaiserliche Dank schließt in sich, was wir Alle empfinden bei dem Gedächtniß an das schwere Gefecht, das vor 25 Jahren durch dieses Regiment erkämpft und siegreich durchgeführt worden ist. Das schließt, sage ich, Alles in sich, weil wir darin das Ziel erkennen, das Sie vor allem erkämpft haben. Fragen Sie sich selbst, was hat Sie begeistert bei Ausbruch des Krieges 1870? Was es nur den Angriff zurückzuwerfen? Es war die Vaterlandsliebe zunächst, die Sie getrieben hat, rasch zur Stelle zu sein, denn es handelte sich wirklich darum, rasch zur Stelle zu sein an Rhein damals. Ich gedenke dabei nicht nur aller derer, die in das Regiment eintraten, ich gedenke auch der Landwehr des ersten badischen Landwehr-Regiments, Grenadiere, die die ersten waren, welche den Rhein überschritten haben. In dieser That, meine Freunde, liegt das Bild der damaligen Zeit, und was war dieses Bild? Ein Bild der Schwäche, aber auch zugleich das Bild der Kraft einer ganzen Nation, die durch den Ruf zu den Waffen zeigt: wir sind nicht nur entschlossen, wir werden auch zum Siege kommen. Und das meine Freunde, das muß bleiben. Ich sage, alle die Begeisterung, mit der Sie gekämpft haben, war der Blick in die Zukunft d. h. das Ziel, das zu erreichen war: Die Einigung Deutschlands, das Festhalten eines festen Zusammenhalts. Das hat zwar viel Blut gekostet, hat schwere Kämpfe zur Folge gehabt, aber es ist gekostet ein Resultat erzielt, über das wir uns heute noch freuen. Deshalb sind wir heute in die Kirche gegangen um Gott die Ehre zu geben und ihm zu danken, daß wir heute den Frieden feiern dürfen. Daß wir bis nach 25 Jahren Frieden feiern dürfen, das ist wieder ein deutliches Bild davon, daß eine bedeutende Nation nicht nur viel vermag, sondern auch viel zu Stande bringt. Und in diesem Empfinden wende ich mich von den lieben Veteranen, die so zahlreich anwesend sind, zu der jungen Mannschaft, die ebenfalls hier zahlreich anwesend ist. Ich sage Ihnen meine Freunde, nehmen Sie sich ein Beispiel an dem, was Ihnen heute in begeisterter Weise vorgetragen worden ist, nehmen Sie sich ein Beispiel an den tapferen Vorgängern, welche dem Regiment einen Namen gegeben haben, der weit über das hinaus geht, was menschlicher Geist vermag. Diesen Ehrennamen müssen Sie hoch halten, für diesen Ehrennamen müssen Sie einstehen, wenn Sie wieder gerufen werden, sich unter den Fahnen des Regiments zu sammeln. Sie müssen das beherzigen, was es heißt, Disciplin erlernt zu haben, denn nur mit der Disciplin sind Sie im Stande, Kämpfer zu sein. An Sie alle meine Freunde richte ich die Mahnung: Trachten Sie darnach, daß der Geist der heute hier gesprochen hat, im Lande Wurzel faßt und aufspricht als eine gute Saat. Trachten Sie darnach, daß die zahlreich im Lande entstandenen Militär-Vereine sich immer mehr ausdehnen und in dem Geiste in dem sie bestehen fortwirken, daß diese Vereine so zahlreich werden, daß sie das Volk in sich schließen. Mit dieser Mahnung meine Freunde nehme ich für heute Abschied. Ich fordere Sie aber auch auf, Ihren eigenen Empfindungen Ausdruck zu geben, indem Sie mit einstimmen in den Ruf: Hoch lebe unser Kaiser, hoch lebe unser geliebtes deutsches Vaterland.

**× Wien, 19. Dec.** Sämtliche Morgenblätter veröffentlichen Artikel über die Bot'schaft Cleveland's und sprechen die Ueberzeugung aus, daß von ersten Verwickelungen wohl kaum die Rede sein könne. Besonders Auffehen erregt die Besprechung des offiziellen Fremdenblattes, welche in dem Schlußjahre gipfelte, Europa sollte seine Hauptabstammquelle im alten Continente zu suchen trachten, wo immer noch Reichthümer zu erschließen wären.

**× Wien, 19. Dec.** Der geführte Börsentag war eine genaue Copie des Schredensstages vom 9. Nov. Die Curse verloren jeden Halt. Beängstigend wirkte nach dem Bekanntwerden der Bot'schaft Cleveland's der Umstand, daß die Berliner Kaufordres ausblieben.

**× Paris, 19. Dec.** In dem bei Grenoble gelegenen Orte Sardieu erschlug ein Landwirth seine Frau mit einer Art, und zündete dann sein Haus an, wobei er selbst verbrannte.

**× Paris, 19. Dec.** „Liberti“ erfährt, daß als einziger fremder Staatschef zu den Kronungsfeierlichkeiten in Moskau der Fürst von Montenegro geladen werden soll.

**× Kopenhagen, 19. Dec.** Der französische Dampfer Pallas geriet auf der hiesigen Rønde in Brand. Die Ladung wurde vollständig vernichtet.

**× Rom, 19. Dec.** Der offiziellen „Tribuna“ wird aus London gemeldet, daß England trotz des Drängens Italiens durchaus abgeneigt ist, den italienischen Truppen die Landung auf Jexla zu gestatten. Die „Italia Militare“ sagt entgegen der übrigen römischen Presse, welche die Jexla-Angelegenheit abfällig aufnimmt, seit Jahren nütze England unsere Politik aus und heute bezahlt es uns dafür mit saulen Redensarten.

**× Rom, 19. Dec.** Der Papst hat die Versuche einer fürstlichen Persönlichkeit, seine Zustimmung zu der Laufe des Prinzen Boris zu geben, scharf zurückgewiesen.

**— Rom, 19. Dec.** Gestern ging der Dampfer „Roma“ mit 650 Soldaten und 35 Offizieren ab. Am 20. d. M. sollen noch 2 weitere Dampfer mit je 2000 Mann nach Massawah abgehen.

**× Washington, 19. Dec.** Dem Präsidenten Cleveland gingen von allen Seiten Glückwunschtelegramme zu. Die Mitglieder des Congresses begaben sich gestern Morgen zum Präsidenten, um diesen zu seiner Einsegnung in der englisch-venezuelischen Frage zu beglückwünschen.

**New-York, 18. Dec.** Auf dem zur Amerikanlinie gehörenden Dampfer „St. Paul“ explodirte heute früh das Hauptdampfrohr. Von dem Maschinenraum grade anwesenden 40 Personen wurden fünf getödtet und sechs schwer verletzt. Der „St. Paul“ kann in einigen Tagen wieder auslaufen.

**Milwaukee, 16. Dec.** Der Sohn des deutschen Bräuers und Millionärs Pabst, Colonel Gustav G. Pabst, der vor einigen Wochen von seiner jungen schönen Frau, der früheren Tragödin Margaret Mathews, öffentlich mit einer Keitweitsche geächtet wurde, weil er sich in einer Equipage mit einer notorischen Frauensperson gezeigt, und dann einen Scheidungsprozess gegen seine Gattin angehängt hatte, hat dieser eine Abhandlung von 500 000 M. dafür zugesichert, daß sie in dem Prozesse nicht als Zeugin erscheint. Infolge dieser Vereinbarung tritt die ehemalige Schauspielerin morgen von hier nach Europa ab.

**Ein Wort an das Publikum.** Wohl bei den wenigsten Einkäufen ist das Publikum so sehr auf die Ehrlichkeit und Fachkenntnis des Geschäftsmannes angewiesen, wie gerade beim Einkauf von Uhren oder bei Reparaturen derselben. Leider schenkt das Publikum zu leicht den markt-schreierischen Anpreisungen Gehör und kauft die mit den verlockendsten Eigenschaften angepriesenen Uhren, weil sie einige Mark billiger sind, als wie sie sonst bei jedem realen Uhrmacher, aber in viel besserer Qualität zu haben sind. Jeder sollte mit der größten Vorsicht beim Kauf von Uhren zu Werke gehen und bedenken, daß das Billigste leicht das Theuerste werden kann. In dieser Beziehung haben schon Viele ihre Erfahrung theuer bezahlen müssen, indem sie bei Leuten, welche in den Zeitungen billige Uhren anpriesen, solche kauften oder ausbessern ließen, um schon nach kurzer Zeit zur Einsicht zu gelangen, daß die Uhr den Erwartungen nicht entsprach, welche man den Anpreisungen gemäß an sie stellte, oder auch die Reparaturen zu wünschen übrig ließen, und so das Geld unnütz ausgegeben war. Das Kaufen einer Uhr ist Vertrauenssache, da der Vaie die Beschaffenheit nicht zu untersuchen, noch zu beurtheilen vermag. Weichem Rechtsdenkenden wird es da schwer fallen, zu unterscheiden, wenn er sein Vertrauen schenken soll: Dem, den er nur durch markt-schreierische Anpreisungen kennt — oder dem Uhrmacher, welcher ihm als Ehrenmann bekannt ist und dessen Garantie doch mehr Werth hat, als die des Markt-schreiers. — Der tüchtige realle Uhrmacher führt nur solche Waaren, für deren Güte er auch wirklich einstehen kann, ebenso wird er die ihm zu Reparatur übergebene Uhr so in Stand setzen, daß sie nicht für einen Augenblick, sondern für längere Zeit wieder gute Dienste leistet, um sich das Vertrauen der Kunden zu erhalten. Scheint die Arbeit auch etwas theurer als Pflückerarbeit, so ist sie thatsächlich doch billiger, als diese. Gewöhnlich soll eine Uhr für lange Jahre oder sogar für Lebzeit des Besitzers ihrem Zweck dienen. Wisse sich deshalb Niemand zum Kauf einer billigen Uhr verleiten.

**Neuheiten in Seidenstoffen**

weiße, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 50 Pfr. bis M. 15 p. M. porto. u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

**Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,**  
Königl. Spanische Hoflieferanten. 1b

**Tages-Anzeiger für Freitag.**

**Rgl. Schauspiele** Abds 7 Uhr: „Mignon“. Abonn. B. **Curhaus:** Abends 8 Uhr: 2. Quartett-Soirée. **Residenz-Theater:** Abends 7 Uhr: „Baccaccio“. **Reichshallen-Theater:** Abds. 8 Uhr: Spec. Vorstellung. **Waldschloßballe.** Frankenstr. 7, 1.) Nachm. von 3—9 1/2 Uhr **Männergesangsverein Cécilia:** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangsverein „Rene Concordia“:** Abds. 9 Uhr: Probe **Stenographisches Ab.** 8—10 Uhr: Anst. u. 2. Dict.-Abth. **Männerturnverein:** Abends 8 1/2 Uhr: Turnturnen. **Turn-Gesellschaft:** Abds. 8—10 Uhr: Turnen d. Männerriege **Gesangsverein Wiesb. Männer-Club:** Abds. 9 Uhr: Probe. **Krieger- und Militärverein:** Uebung der Sonntagskolonne. **Christl. Verein jung. Männer.** Abds. 8 1/2 Uhr: Zusammenf. **Ev. Männer- u. Jungl.-Verein:** Abds. 8 Uhr: Turnen. **Hilfsprobe.** **Ring- und Fechtclub „Germania“:** Abds. 9 Uhr: Uebung.

**Würfelzucker uneg. p. Pfd. 26 Pf.**  
Nürnberger Lebkuchen in Auswahl, 2153  
Orangen, Feigen und Datteln, 2153  
Christbaumconfect 50 Pf. Weihnachtslichter Dg. 10 Pf.  
**J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Filialen.**

**Holz u. Kohlen,**  
nur gute Qualitäten liefert zu den billigsten Preisen frei ins Haus  
2155 **Capito, Adlerstr. 56.**

**Kirchliche Anzeigen.**  
**Synagoge Michelsberg.**  
Freitag Abends 4.15 Uhr.  
Sabbath Morgens 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 5.10 Uhr.  
Wochentage Morgens 7.30 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.  
**Alt-Jüdische Kultusgemeinde.**  
Synagoge: Friedrichstraße 25.  
Freitag Nachm. 4.15 Uhr.  
Sabbath Morgens 8.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 5.15 Uhr.  
Wochentage Morgens 7.15 Uhr. Abends 4.— Uhr.

**Augenheilkunst für Arme.**  
Zur Weihnachtsbescherung sind uns für unsere bedürftigen Augenkranken in Folge des Aufrufs weiter zugegangen: Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen 25 M., durch Herrn Oberlieutenant a. D. Wilhelm: von Ungenannt 5 M., durch Herrn Professor Dr. med. Pagen-schiefer: von Herrn Fr. Weg in Wöhrberg 10 M., Herrn Hof-lieferant C. Ader 10 M. und Herrn Dr. J. Siemers 3 M., durch Herrn Stadtrat Knauer: von F. R. 5 M. und Herrn Heimt. Weider 2 Stoff-Reste, in der Anzahl abgegeben: von Herrn Fr. Warburg 10 M., Ungenannt 3 M., Frau von Massen 20 M., H. R. 50 M., Herrn Th. Werner 9 M., 2 Unterrocke, 8 Unterhosen, 6 Schürzen, 6 Halstücher, 2 wollene Deden, 8 Cravatten, 48 Taschentücher, 20 Kragen u. 6 Hemden, G. S. 2 M., Dr. S. 5 M., Herrn Fr. C. Otto 4 M., Frau Burt 3 M. und 1 Korb Kapsel, Herrn Hofmeyer Burkhardt 2 Hammelsteulen, Herrn G. H. Eugen-bühl 3 Hosen und 1 Weste, Herrn Gustav Erkel Seife und Christ-baumschmuck u. Herrn Bäckermeister B. Mayer Confect und Le-buchen; durch den Verlag des Wiesbadener Tagblatt: von Frau H. B. 4 M., H. B. 10 M., R. R. 2 M., Fri. A. S. 5 M., W. F. 5 M. und J. F. 5 M.  
Den Empfang der vorgenannten Giebesgaben bescheinigt mit herzlichstem Danke und der Bitte um gütige weitere Zuwendungen.  
Wiesbaden, den 19. December 1895.  
2146 **Die Verwaltungskommission,**

**Für**  
**Weihnachts-Geschenke.**  
Nächtische M. 13.50, Bauerntische M. 3.50, Servirtische 12.50, Etageren 12.50, Garderoben-ständer 6.50, Spiegel 2.—, geschnitzte Schränkchen für Cigarren, Schlüssel, Hausapotheken zc. von M. 1.25 an; ferner schöne Divans von Stoff und Kameltaschen von M. 60.—, Sopha-Tische M. 15.—, Zimmertische 5.—, Kommoden 22.50, Berticows 30.— zc. zc.  
2128 **Johs. Weigand & Co.,**  
Weberstraße 31, 1. Etage.

**la Sonigtuchen,**  
das Pfund 45 Pfg.,  
sowie Renwieder, Baseler und Pfälzersteiner empfiehlt in feinsten Qualität zu äußersten Preisen die  
**Brod- u. Feinbäckerei Urbas,**  
**Schwalbacherstraße 11.**  
Butter- und Anis-Gebäckenes.

**Königliche Schauspiele.**  
Freitag, den 20. December 1895. 273. Vorstellung.  
19. Vorstellung im Abonnement B.  
Zum Vortheile der kgl. Theater-Pensions-Anstalt.  
4 Benefice pro 1895.  
**Mignon.**

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier, Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Nebiel. Regie: Herr Dornewag.  
**Personen.**  
Wilhelm Meister . . . Herr Gust. Gieseler  
Lobbario . . . Herr Schwogler  
Philine, Schauspielerin . . . Fri. v. Hagenfeld.  
Laertes, Schauspieler . . . Herr Nowak.  
Mignon . . . Fri. B. Schmidt  
Jarno, Jägerhauptmann . . . Herr Ruffini  
Basari, Jäger . . . Herr Brüning  
Der Fürst von Tiefenbach . . . Herr Neumann  
Baron von Rosenberg . . . Herr Reibge.  
Seine Gemahlin . . . Fri. H. H.  
Friedrich, Neffe des Barons . . . Herr Greve  
Ein Diener . . . Herr Carl.  
Ein Souffleur . . . Herr Winka  
Antonio, ein alter Diener . . . Herr Rudolph

Act 1: Jägermännchen.  
Arrangirt von A. Waldo. Ausgeführt von den Damen von Kornahl, Fuchs, Leider und dem Corps de Ballet.  
Die größere Pause findet nach dem 2. Acte statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Einfache Preise.  
Samstag, den 21. December 1895. 274. Vorstellung.  
19. Vorstellung im Abonnement C.  
**Julius Cäsar.**  
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.  
Regie: Herr Köchy.  
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise.

**Residenz-Theater.**  
Freitag, den 20. December. 6. vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen. **Baccaccio.** Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Franz v. Suppée.  
Samstag, den 21. December 1895. Geschlossen.

**Reichshallen-Theater.**  
Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Debingen.  
**Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.**  
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.  
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.  
289

**Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 19. December 1895.**

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

<p><b>Staatspapiere.</b> 4 Reichsanleihe . . . 105,40 3 1/2 do. . . 104,25 3 do. . . 99,30 4 Preuss. Consols . . . 105,25 3 1/2 do. . . 104,30 8 do. . . 99,40 5 Grieschen . . . 29,70 5 Ital. Rente . . . 88,00 4 Oest. Gold-Rente . . . 102,00 4 1/2 Silber-Rente . . . 84,30 4 1/2 Portug. Staatsanl. . . 40,90 4 1/2 do. Tabakaa. . . 91,50 3 Anssere Anl. . . 25,70 5 Rum. v. 1881/88 . . . 98,00 4 do. v. 1890 . . . 86,40 4 Russ. Consols . . . 101,40 5 Serb. Tabakanl. . . — 5 Lt.B. (Nisch-Pir.) . . . — 5 St.-E.-B. H.-Obl. . . — 4 Span. Anssere Anl. . . 60,90 5 Türk Fund. . . 87,— 4 do. Zoll. . . 90,90 1 1/2 do. . . 19,00 4 Ungar. Gold-Rente . . . 101,90 4 1/2 Eb. v. 1889 . . . 104,70 5 1/2 Silb. . . 85,40 5 Argentinier 1887 . . . 58,10 4 1/2 innere 1888 . . . 47,20 4 1/2 Anssere . . . 48,80 4 Unif. Egypter . . . 103,60 3 Priv. . . 100,80 5 Mexicaner Anssere . . . 83,50 5 do. E.-B. (Teh.) . . . 81,50 3 do. cons. inn. St. . . 25,30</p> <p><b>Stadt-Obligationen.</b> 3 1/2 abg. Wiesbadener . . . 101,10 3 1/2 1887 do. . . 101,20 4 do. do. . . 101,30 4 1/2 1888 Lissabon . . . 69,50 4 1/2 StadtRom II/VIII . . . —</p>	<p><b>Bank-Aktion.</b> Deutsche Reichsbank . . . 164,30 Frankf. Bank . . . 175,40 Deutsche Etl.-W.-Bank . . . 148,10 Deutsche Vereins- . . . 119,80 Dresdener Bank . . . 154,70 Mitteldeutsche Cred.-B. . . 109,20 Nationalb. f. Deutschl. . . 136,00 Pfälzische . . . 144,90 Rhein. Credit- . . . 185,80 Hypoth. . . 180,80 Württemb. Verbk. . . 146,70 Oest. Creditbank . . . 207,62</p> <p><b>Bergwerks-Aktion.</b> Bochum. Bergb.-Gussat. . . 147,50 Concordia . . . 130,00 Dortmund Union-Pr. . . 52,80 Gelsenkirchener . . . 167,90 Harpener . . . 164,50 Hibernia . . . 164,50 Kaliw. Aschersleben . . . 136,30 do. Westeregeln . . . 167,70 Riebeck, Montan . . . 169,80 Ver. Kön. und Laurah. . . 141,50 Oesterr. Alp. Montan . . . 59,00</p> <p><b>Industrie-Aktion.</b> Allgem. Elektr.-Ges. . . 223,90 Anglo-Cont-Guano . . . 100,50 Bad. Anilin- u. Soda . . . 420,20 Brauerei Binding . . . 207,00 z. Essighaus . . . 79,00 z. Storch(Speier) . . . 130,70 Cementw. Heidelberg . . . 139,00 Frankf. Trambahn . . . 281,50 La Velocoz Vorz.-Act. . . 99,50 do. Stamm-Act. . . 67,30 Brauerei Eiche (Kiel) . . . — Bielefelder Maschf. . . 274,— Chem. Fabr. Griesheim . . . 279,50 do. Goldenberg . . . 157,30 do. Weller . . . 22,06</p>	<p>D. Gold u. silb.-Sch. . . 230,0 Farbwerke Höchst . . . 440,00 Glasind. Siemens . . . 192,00 Intern. Bauges. Pr.-Act. . . 174,00 St. . . 167,00 Elektr.-Ges. Wien . . . 128,50 Nordd. Lloyd . . . 100,50 Verein d. Oelfabriken . . . 100,00 Zellstoff, Waldhof . . . 216,80</p> <p><b>Eisenbahn-Aktion.</b> Hess. Ludwigsbahn . . . 117,20 Pfälz. . . 247,50 Dux, Bodenbach . . . 65,75 Staatsbahn . . . 290,00 Lombarden . . . 82,— Nordwest. . . 227,25 Elbthal . . . 283,50 Jura-Simplon . . . 85,00 Gotthardbahn . . . 163,30 Schweizer Nord-Ost . . . 124,30 Central. . . 129,10 Ital. Mittelmeer . . . 88,30 Merid. (Adr. Netz) . . . 118,30 Westitalianer . . . 56,50 sub Prince Henry . . . 69,80</p> <p><b>Eisenbahn-Obligationen.</b> 4 1/2 Hess. Ludwigsb. . . 101,80 3 1/2 do. . . 100,90 4 1/2 Pfälz.-Nordb. Ldw. . . — Bex. u. Maxbahn . . . 103,00 4 1/2 Elisabethstouernf. . . 102,80 4 1/2 do. steuernpf. . . 99,00 4 1/2 Kasch. Odb.-Gold . . . 101,70 4 1/2 do. Silber . . . 87,70 5 1/2 Oest. Nordwestb. . . 114,29 5 1/2 SÜdb. (Lomb.) . . . 110,30 3 1/2 do. . . 70,80 5 1/2 Staatsbahn . . . 116,50 4 1/2 Oest. Staatsbahn . . . 103,65 1 1/2 do. I-VIII . . . 92,40 8 1/2 do. IX. . . 89,80</p>	<p>3 1/2 Oest. do. 1885 . . . — 3 1/2 do. (Eg.-Nr.) . . . 89,80 4 1/2 Prag Duxer . . . 83,80 4 1/2 Rudolfbahn . . . — 3 1/2 Gar. Ital. E.-B. . . 51,90 4 1/2 Mittelmeer. stfr. . . — 4 1/2 Stiel. E.-B. stfr. . . 83,10 3 1/2 Meridionau . . . 50,00 4 1/2 Livorneser . . . 54,00 4 1/2 Kursk, Kiew . . . 102,10 4 1/2 Warschau, Wiener . . . 80,70 5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. . . 87,00 5 1/2 Oeste do Minas . . . 54,60 4 1/2 Portug. E.-B. 1886 . . . 52,90 4 1/2 do. 1889 . . . 54,70 3 1/2 Salonique Monast . . . 53,00 3 1/2 do. Const. Jonct. . . —</p> <p><b>Pfandbriefe.</b> 3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. . . — Gotha 110 1/2 rückab. . . 104,90 4 1/2 do. unkdb. b. 1904 . . . 103,50 8 1/2 do. . . 103,60 4 1/2 Fft.H.-Bk. 1882-84 . . . 101,20 4 1/2 do. 1885-90 . . . 101,20 4 1/2 do. 14. ukb. b. 1900 . . . 102,90 4 1/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath. . . — (vorl. a. 100) . . . 100,20 4 1/2 Mein. Hypoth.-Bk. . . — (unkündb. b. 1900.) . . . 101,10 4 1/2 Nass. Landesb.-G. . . 101,70 3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L. . . 101,90 3 1/2 do. M.-N. . . 103,70 4 1/2 Pr. E.-Cr. VII/IX. . . 104,60 4 1/2 Cr. . . 1900er . . . 104,30 3 1/2 Pr. Cr.-Cr. . . 100,00 4 1/2 Rh. Hypoth.-Bank . . . 104,90 3 1/2 do. do. . . — 4 1/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst. . . — Ser. I. unkdb. b. 1904 . . . 105,00 4 1/2 do. Ser. II . . . 103,10 F. L. C. B. . . 103,05</p>	<p><b>Amerik. Eisenb.-Bds.</b> 6 1/2 Centr.-Pac. (West.) . . . 103,50 6 1/2 do. (Joaq.) . . . 103,50 5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) . . . 107,00 4 1/2 do. . . 97,20 4 1/2 do. Burl. - Quey. . . — (Neaska-Div.) . . . 87,40 5 1/2 Chic. Milw. u. St. P. . . 110,00 5 1/2 Chic. Rock. Isl. u. . . — Pac. I. M. Est. u. Coll. . . 100,60 4 1/2 Denv. u. RioGrand . . . — I. cons. Mtg. . . 88,70 4 1/2 Illinois Central . . . 102,00 6 1/2 North. Pac. I. Mtg. . . 113,10 5 1/2 Oreg. u. Calif. I. . . 80,00 6 1/2 Pacif. Miss. co. I. M. . . 94,10 5 1/2 West-N.-Y. u. Pen- sylvanien I. M. . . 107,20</p> <p><b>Loose.</b> 3 1/2 Goth. Pr.-Pfd. I. . . — 3 1/2 do. do. II. . . 116,80 3 1/2 Köln-Mindener . . . 138,30 3 1/2 Madrider . . . 107,30 5 1/2 Oest. 1860er Loose . . . 127,70 2 1/2 Raab-Gräzer . . . 9,20 Türkenloose . . . 30,10 Braunsch. Th. 20 Loose . . . 104,90 Finland. . . 10 Freiburger Fr. 15 . . . — Mailänder . . . 45 do. . . 10 Meininger a. 7 . . . 23,70</p> <p><b>Geldsorten.</b> 20 Franks-Stücke . . . 16,19 do. in 1/2 . . . 16,20 Dollars in Gold . . . 4,18 Ducaten . . . 9,68 do. al marco . . . — Engl. Sovereigns . . . 20,38</p>	<p><b>Berliner</b> <b>Schlusscourse.</b> 18. December Nachm. 2,45. Credit . . . 22,90 Disconto-Command . . . 204,60 Darmstädter . . . 151,00 Deutsche Bank . . . 184,75 Dresdener Bank . . . 156,00 Berl. Handelsges. . . 145,— Russ. Bank . . . 133,75 Dortmund, Gronau . . . 149,00 Mainzer . . . 117,25 Marienburger . . . 74,00 Ostpreussen . . . 89,25 Lübeck, Büchen . . . 147,35 Franzosen . . . 147,50 Lombarden . . . 49,75 Elbthal . . . — Buschterader . . . 244,25 Prince Henry . . . 70,90 Gotthardbahn . . . 163,00 Schweiz. Central . . . 129,75 do. Nord-Ost . . . 126,— Warschau, Wiener . . . 239,75 Mittelmeer . . . 88,75 Meridional . . . 116,90 Russ. Noten . . . 219,90 Italiener . . . — Türkenloose . . . — Mexicaner . . . 91,35 Laurahütte . . . 141,60 Dortmund. Union . . . 54,25 Bochumer Gussstahl . . . 149,60 Gelsenkirchener . . . 169,00 Harpener . . . 165,40 Hibernia . . . 164,75 Hamb. Am. Pack . . . 107,00 Nordd. Lloyd . . . 101,60 Dynamite Truste . . . 147,50 Reichsanleihe . . . 99,20</p>
--	--	---	---	--	--

**3 Mark pro Quartal**  
 bei täglichem Erscheinen (auch Montage früh) kostet  
 die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt  
**Das Kleine Journal.**  
 Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet  
 „Das Kleine Journal“ die Zustände der 4 städtigen Zeit  
 in dem Besten, jeden 7. Stand, in ihrem politischen,  
 wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahr-  
 lichkeitsgetreu dar.  
 „Das Kleine Journal“ liefert nur Original-  
 Berichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater,  
 Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.  
**Spannende Romane.**  
 „Das Kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unab-  
 hängigkeit und seines interessanten Unterhaltungskonten-  
 te eine **Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.**  
 Die Montagenummer ist die reichhaltigste von allen deutschen  
 Zeitungen.  
 Abonnements auf „Das Kleine Journal“ zum Preise  
 von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen.  
 Zeitungspreisliste Nr. 3745.  
**Expedition des „Kleinen Journal.“**  
 Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Freitag, den 20. December 1895, Abends  
 7 Uhr, in der Ringkirche:  
**Wohlthätigkeits-Concert**  
 der Gesellschaft  
**„Dreiklang“.**  
 Dirigent: Herr Kammervirtuos O. Brückner.  
**Programm:**  
 1. Präludium u. Fuge für Orgel. J. S. Bach.  
 Herr Organist Schaub.  
 2. a) Weihnachten (für gem.) Demetrius-Dortmiansky.  
 b) Ave verum (Chor) W. A. Mozart.  
 3. Cavatine „Sei getreu bis in den  
 Tod“ aus „Paulus“ v. Fel. Mendelssohn-Bartholdy.  
 für Tenor: Herr Dr. Karl Roser,  
 obligates Cello: Herr O. Brückner  
 und Orgelbegleitung: Herr Schaub.  
 4. Wohlthätigkeit, Hymne f. Sopran  
 Frau Elly La Pierre.  
 5. Christnacht, für 4 Männer-  
 Stimmen. R. Seiffert.  
 6. a) Nun ist der Tag geschieden. J. Raff.  
 b) Verlass mich nicht. J. Pache.  
 (für Frauenchor, Streichinstrumente  
 und Orgel.  
 7. a) Gebet. Hiller.  
 b) Christkind a. „Weihnachtslieder“  
 (für Bariton: Herr Dr. van Rixen.)  
 8. Prehiera de la sera, Abend-  
 gebet für Alt. F. Gounod.  
 Frau v. Slicher.  
 9. a) Aria. Th. Reubbaum.  
 b) Ave Maria. Frz. Schubert.  
 (für Cello: Herr O. Brückner u.  
 Orgel: Herr Schaub)  
 10. Präludium für Orgel. Schaub.  
**Billets:** Mittlere Empore 2 Mk., Schiff  
 und Seiten-Emporen 1 Mk.  
 Der Reinertrag des Concerts ist für  
 Weihnachtsbescheerung hiesiger armer Kinder  
 bestimmt. 2136



**Ostender Fischhandlung,**  
 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.  
 Empfehle frischen Rheinsalm, Elbsalm, feinste  
 Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes,  
 Fander, Schollen, Cablian, Schellfische, lebende  
 Hechte, Karpfen, Barbe, Aale, Schleien, frische  
 Austern, lebende Hummer, Sardinen in Del, Sar-  
 dellen, russische Sardinen, Kollmops, Bismarck-Heringe etc.  
**Joh. Wolter.**  
 Gefällige Bestellungen für die hohen Feiertage werden  
 schon jetzt gerne entgegengenommen. 2154



**Schellfische**  
 frisch eingetroffen.  
**J. Huber, Bleichstraße 12.**  
**Chemische Wasch-Anstalt von Adolf Thöle,**  
 Webergasse 45.  
 Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.  
 Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Hrn. Strench,  
 Webergasse 40, Geschw. Kist, Nerostraße 8/10, Herrn Winter,  
 Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Inf. Kaserne, Geschw. Stöppler,  
 Dramanstraße 22; in Schlangenbad bei Herrn Rothschild; in  
 Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.  
 Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

**3 Spieldosen, sehr schön spielend,**  
**1 Harmonium sehr billig zu verkaufen J. Fuhr, Goldgasse 15.**

**Diebe**  
 Beste Gelegenheit zum Einkauf guter Qualitäten von:  
 fertigen Betten, Bettfedern und Dauen,  
 Leinen- u. Baumwollwaren, Inlette, Kleiderstoffe,  
 Wollenen Unterzeugen, Strumpfwaren u. s. w.,  
 bietet das Sächsische Waarenlager von  
**M. Singer, Ellenbogengasse 2**  
**und Michelsberg 3.**

**Das billigste und schönste Weihnachts-Geschenk.**  
 Einige 14k. sehr schöne goldene Herren- und Damenuhren und Ketten,  
 silberne Herrenuhren, silberne Herren- und Damenketten, noch einige schöne  
 Brillant-Ringe, goldene Ringe, massiv, gestempelt, in schöner Auswahl,  
 1 silberne Schnupftabakdose, Borstecknadeln, Armbänder und sonstige  
 Sachen werden billig unter Garantie abgegeben. 1606  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**

**H. Centrifugen-**  
**Süßrahmbutter**  
 feinstes Produkt Mk. 1,25 per Pfund.  
**Feinste Tafelbutter**  
 per Pfund Mk. 1,15.  
**Gier**  
 Garantiert frische große Eier  
 per Stück 7 Pfg., 25 Stück Mk. 1,65.  
 Italienische Eier  
 (garantiert frisch und reinschmeckend.)  
 per 2 Stück 19 Pfg., 25 Stück Mk. 2,85.  
**La. Rocheier**  
 2 Stück 11 Pfg.  
**Frische kleine Eier**  
 per Stück 5 Pfennig,  
 empfiehlt  
**J. Hornung & Cie,**  
 Häfnergasse 13.  
 NB. Frische Bruch Eier per Stück 5 Pfg. Auf-  
 schlage Eier per Schoppen 40 Pfg. 2189

**Verband der Glaser**  
 und verw. Berufe Deutschlands.  
 Lokal-Verwaltung Wiesbaden.  
 Sonntag, den 22. December, Nachmittags  
 4 Uhr, findet im Schwalbacher Hof unser  
**Weihnachtsvergnügen,**  
 verbunden mit Verlosung, Concert und Ball,  
 statt, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.  
 8888\* Eintritt 30 Pfg. — Damen frei.

**Bäckerei-Verkauf.**  
 Ein Haus (Eckhaus) mit gutgehender Bäckerei und mit  
 guter Kundschaft in besserer Lage Wiesbadens (Curviertel)  
 Familienverhältnisse halber äußerst preiswürdig unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter **R. 25** an die  
 Expedition d. Bl. 2012

**Adlerstr. 52** ein ver-  
 möbl. od. unmöbl. sof. z. v. 8889\*  
**Albrechtstr. 23,** hoch ein-  
 möbl. Zimmer zu verm. 8894\*

**Schwalbacherstr. 43,**  
 Seib. Part. ein separates Zim-  
 gleich od. sp. zu verm. 8893\*  
**Ein Mädchen**  
 sucht sofort Monatsstelle. Näh.  
 8890\* Römerberg 29, 2. St.  
**Kleiner Laden**  
 Wehberggasse 12 sehr geeignet  
 für Butter- und Eiergeschäft  
 da in der Straße kein betriebs-  
 Geschäft existiert. Näh. bei 8894\*  
**A. Görlach, Wehberggasse 16.**  
**Wehberggasse 16**  
 2 kleine Wohnungen zum Neujahr  
 zu verm. Näh. bei A. Görlach.

**Dörrfleisch** Pfd. 70 Pfg., Kalb-  
 fleisch Pfd. 56 u.  
 60 Pfg. zu h. Steing. 23. 8897\*  
 Ein tüchtiger  
**Harmonika-**  
**Spieler**  
 wird für Sonntag den 22. Dec.  
 gesucht. Zu melden Samstag  
 Abend 9 Uhr bei Herrn  
 8896\* **Hammes,**  
 Ede Lehr- und Adlerstraße.

**Schlachthausstraße 13** ist  
 eine 11. Dachwohnung u. 1 von  
 2 Zimmern und Küche zu ver-  
 mieten. Näh. daselbst 2. St. hoch  
 bei Herrn Krosch. 8895\*  
**Wehlwürmer**  
 per Schoppen 2 Mk., 100 Stück  
 25 Pfg. Hellmündstr. 57, 5th. 2 St.

**Verloren**  
 Freitag Abend ein Bräuschen  
 mit blauem Stein von Knauststr.  
 bis Platterstraße 66. Abzugeben  
 gegen Belohnung in der Exped.  
 dieses Blattes. 8884\*

**Zwei**  
**Jagdhunde**  
 (Bracken)  
 weiß mit braunen Abzeichen  
**entlaufen.**  
 Gegen Belohnung abzugeben bei  
 Jagd-Aufsicher Fröhlich,  
 zu Jagdschloß „Platte“.  
 Vor Anlauf wird gewarnt. 4106

**Christbäume**  
 in großer Auswahl billig  
 Wehberggasse 30, F. Kaiser.  
 Eine schöne Zither  
 gebraucht  
 billig zu verkaufen. Näh. Schwal-  
 bacherstraße 30, Frontsp.

**Tafelklavier**  
 gebrauchtes, billig zu verkaufen  
 8891\* Frankenstr. 3 Part.  
**Strümpfe und Socken** werb.  
 gestrickt Bleichstraße 13, 5th.  
 2 Stücke rechts.

**Puppenstube u. -Küchen**  
 von 1 Mark an zu verk.  
 8855\* Hermannstr. 17, 5th. 2 St.  
**Christbäumchen**  
 frisch und billig auf dem Markt  
 8886\* bei Honnemann.

**Adlerstraße 56**  
 eine Dachwohnung zu verm. 1089  
**Ein Mädchen** aus best. Fam.  
 welches sein bürgerlich Kochen  
 kann sucht pass. Stelle. Näh.  
 Leberberg 5 „Villa Albion“. a

**Fudje**  
**für zwei Frauen**  
 denen für längere Zeit der Er-  
 nährer fehlt, Arbeit, gleichviel welche  
 P. Geislar, Dialon.

**Durchaus zuverlässiger**  
**Steizer**  
 zur Bedienung eines Röhrenessels  
 und Dynamomaschine mit prima  
 Zeugnissen gesucht 2149  
**Gg. Pfaff,**  
 Metallkapsel- & Staniofabrik,  
 Dohheimerstr. 52.

**Schöne Christbäume**  
 von 40 Pfg. an zu haben a  
 Bleichstraße 14 im Thorringang.  
**Christbäume**  
 zu haben  
**M. Strauch,**  
 Nicolastr. 16. 8899\*

**zur Vereinerung von 2 1/2 Liter**  
**Cognac.**  
 Man nehme 1 Liter feinsten  
 Weingeist und 1 1/2 Liter Wasser  
 und füge für 75 Pfg. von Welling-  
 hoffs Cognac-Essenz hinzu,  
 so erhält man für wenig Geld  
 einen Cognac, welcher der chemischen  
 Zusammenfügung nach dem echten  
 gleich ist und an Geschmack und  
 Beständigkeit diesem nicht nach-  
 steht. 4026  
 Man vermeide alle weiteren  
 Zusätze und laufe die Cognac-  
 Essenz nur in Originalflaschen zu  
 75 Pfg. mit dem Namenszuge des  
 Herstellers Dr. F. W. Welling-  
 hoffs, Mülheim a. d. Ruhr,  
 in Apotheken und Drogerien.  
 In Wiesbaden bei G. Brodt,  
 Oscar Siebert, Otto Siebert  
 Fritz Bernstein, A. Berling,  
 Willy Gracyh.

# Hamburger & Weyl.

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Von jetzt ab, bis **Weihnachten**, Verkauf zu

## Ausnahme-Preisen.

Günstigste Gelegenheit zu praktischen vortheilhaften Einkäufen.

### Bedeutendes Lager

in:

Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppiche, Gardinen, Baumwollwaaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.

### Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment **fertiger Betten**, für Erwachsene und Kinder, von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen.

**Reelle Bedienung.**

# Hamburger & Weyl

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Preisgekrönt 1895.

**M. Aabel:**  
Das elegante Garnieren  
(Anrichten)  
der Speisen.  
Mit fein-std. Abbildungen und genauem Text.

Preis 3 Mark.

**M. Aabel's**

### Schnellküche.

Eine Sammlung rasch her-  
zustellender warmer Speisen  
und Getränke.

Preis 1 Mark.

**M. Aabel's:**

### Hauskonditorei,

Eine Sammlung erprobter Rezepte zur  
Bereitung von Weihnachtsbäckereien,  
Eier, Kaffee, Kuchen und Torten-  
bäckereien.

Preis 50 Pfennig.

Die Kunst- u. Feinwäscherei  
(Schnellwäsche)  
in der Haushaltung  
von J. Bauer.

Preis 50 Pfennig.

Enthält: Die Kunstwäsche in ganz u.  
getr. Zustände. Die Wäschereinigung.  
Die Appretur. Heben- u. Herab-  
schwächen etc.

3. Auflage.

### Die Wurstfabrikation.

Ein Handbuch für Metzger,  
Gast- und Privathäuser.  
Gründliche Anweisung über Zubereitung  
von Würsten aller Art etc. etc.

Von H. Schwarz.  
Preis 1 Mt.

### Paffendes Weihnachts-Geschenk für Jagdliebhaber

2 Fische auf Stübchen sitzend,  
1 Rehtiggähen, 1 Dachs in Glas-  
tafeln zu verkaufen. Näheres  
2182 Karlsruferstr. 44.

Regensburg, erschienen in der Stahl'schen Verlags-Buchhandlung.

Die noch vorräthigen

## Capes,

darunter sehr elegante Modelle, sowie

### Regenmäntel

werden

unter Einkaufspreis  
abgegeben.

**N. Goldschmidt Nachf.,**

Zur Krone.

Langgasse 36.

## Bürger-Schützen-Balle.

Sente Freitag:

Grosses

### Schlacht-Fest.

Emil Ritter,

Restaurateur.

8900\*

### Internationales Bureau

empfiehlt

Vermittlungen aller Art. — An- und Verkauf von Im-  
mobilien. — Er- und Vermietung von Häusern etc. —  
Geschäfts-An- und Verkäufe. — Associationen und Aus-  
künfte. — Reisebureau. — Placierung von Kapitalien. —  
Commission u. Incasso. — Lotterie u. Auctionsgeschäft.  
— Expedition von Reiseeffecten nach dem In- u. Auslande  
unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Erledigung.  
Hochachtungsvoll

P. Pfadler & Co., Saalgasse 16, I.

## Dahm & Seipel

14 Nerostrasse 14

empfehlen

1632

### Nähmaschinen

aller Systeme und 48 bequeme Zahlungs-  
bedingungen von 48 Mark an.



## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme  
beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und  
Neffen, sprechen wir Allen aus Nah und Fern unsern  
innigsten Dank aus.

### Familie Kraft.

Rambach, den 19. December 1895.

8892\*

### Ein großer Posten

## Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Röcke etc.

per Meter 38, 45, 60 und 70 Pfg.

### Heinrich Leicher,

1406

25 Langgasse 25.

### Prima Qualität Englisches Leder-Hosen

zu stannend billigen Preisen.

Englisches Leder am Stück sowie Reparaturen in meiner  
eigenen Schneiderwerkstatt im Hause werden billigt berechnet.

**A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., exkl. Gebühren.  
Wingstr. Post-Zeitungsstelle Nr. 6546.  
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

# Wiesbadener

**Anzeigen.**  
Die Spaltige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei wechsl. Aufnahme Rabatt.  
Reklamen: Zeitspalt 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.  
Erpedition: Marktstraße 26.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:** Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter  
**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 297.

Freitag, den 20. December 1895.

X. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.  
72. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Frau Parker bleibt lausend stehen. Dann lacht sie hell auf.

„Na, was sagst Du jetzt, alter Faulenzer? Hebt das Deinen Muth noch nicht? Der verdamnte Galgenvogel da oben zerbricht unsere neuen Möbel — hahahaha!“

Mit erneuter Anstrengung strebt sie vorwärts. Schon bei der dritten Stufe versagen ihr die Füße den Dienst. Sie stürzt zu Boden.

„Seh' hinauf und mach', daß er aufhört“, kreischt sie abermals, „Deine Füße sind nicht verkrüppelt — oh — oh —“

Doch Parker steht, vor Furcht zitternd, regungslos da.

„Hülfe, Hülfe! . . . Polizei! Hülfe!“ ertönt es von oben.

Gleichzeitig klirrt eine Fensterscheibe und zersplittert auf dem Straßenpflaster.

„Sie morden den Alten!“ ruft Parker entsetzt. „Hülfe! Hülfe!“

„Denk nicht dran, Du Schafskopf! Der Alte macht nur solchen Skandal, um uns was am Zeuge zu flicken. Vorwärts!“

Der Lärm nimmt zu. Deutlich hört man, wie ein gefüllter Wasserkrug zum Fenster hinaus auf die Straße fliegt, dann das Waschbecken und mehrere Gläser. Dabei schreit und tobt der Alte oben, als müsse er sein Leben verteidigen.

Endlich hat Frau Parker die letzten Stufen erklommen. Die Thür ist verschlossen. Mit einem Wuthschrei wirft sie sich gegen dieselbe. Vergebens — das Schloß gibt nicht nach.

Parker steht noch immer auf der Treppe. Jetzt unterscheidet sein Ohr Stimmengewirr auf der Straße.

„Es kommen Leute, Molly!“ murmelt er heiser.

Doch diese achtet nicht darauf. Mit verdoppelter Wuth wirft sie sich gegen die Thür.

„Hülfe! Polizei! . . . Hülfe! Hülfe!“ schreit und

### Neues aus aller Welt.

— **Eigenthümliche Erwägungen** haben die Strafkammer zu Ratibor in einem Proceß gegen den Pfarradministrator Jurejka wegen Beschimpfung des Richterstandes zu einem freisprechenden Urtheil gelangen lassen. Diefelben ergeben sich aus den Urtheilsgründen, in denen es heißt: „Wir hatten über eine Herabwürdigung des Richterstandes zu urtheilen, die mit einer Ueberhebung geschehen ist, wie sie in solchem Maße wohl noch niemals vorgekommen ist. Wir sind gottlob in der Lage, uns darüber hinwegzusetzen; der preussische Richterstand steht haushoch über solchen Angriffen. Der Schmutz fliegt auf den zurück, der ihn geworfen hat. Kein Richter hat es für nöthig erachtet, Strafentwurf zu stellen. Der Stolz erhebt die Richter über solche Angriffe. Es handelt sich heute um die Anwendung des § 131 des R.-Str.-G.-B. Aber dieser Paragraph verlangt, daß derjenige, der erdichtete oder entstellte Thatsachen öffentlich verbreitet, um Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, dies in Kenntniß davon thut, daß die Thatsachen erdichtet oder entstellt sind. Der Gerichtshof hat aber aus dem Inhalt des Artikels ersehen, daß der Angeklagte nicht die geringste Kenntniß von dem Gerichtsweisen und den Gesetzen hat. Er hat darauf losgeschrieen, wie ja viele darüber am leichtesten schreiben, wovon sie nicht verstehen. Ingunsten des Angeklagten ist angenommen worden, daß er nicht wußte, daß die erdichteten und entstellten Thatsachen, die er öffentlich verbreitet hat, erdichtet und entstellt waren. Es war daher auf Freisprechung zu erkennen.“

— **Kleine Urthachen, große Wirkungen.** Gelegentlich des Jahresfestes des Staatsreiches des Prinzen Louis Napoleon erzählte der „Gaulois“ folgende Anekdote: Dem Obersten Niel war zur Zeit des Staatsreiches das Commando über die Wache des Palais Bourbon anvertraut. In der Nacht vom 1. zum 2. December bemerkte der Major Reunier vom 42. Linien-Regiment, daß an diesem Tage das Bewachungs-Bataillon für das Palais Bourbon zu stellen hatte, daß verdächtige Bewegungen zahlreicher unbekannter Personen um den Palast herum stattfanden, und sendete einen Feldwebel zu dem Obersten Niel, um ihn von seinen

Der  
**Wiesbadener  
General-Anzeiger,**  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,  
mit  
**drei Freibeilagen,**  
erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben  
jede Nummer 12—42 Seiten stark.  
Er bringt allein authentisch und **zuerst** von  
allen hiesigen Blättern  
**die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden,**  
**die tägliche amtliche Fremdenliste,**  
**die täglichen Curhaus-Programme,**  
**die Personalien des königl. Standesamts**  
etc. etc.  
**Bezugspreis:**  
Täglich frei ins Haus gebracht  
**pro Monat nur 50 Pfg.**  
Neu hinzutretenden Abonnenten wird  
das Blatt bis zum Schlusse des Monats  
kostenfrei zugestellt.

wimmert es von innen weiter. Dazwischen klirren Glas-scheiben, fallen schwere Möbelstücke zur Erde — ein Höllenpektakel.

Jetzt gibt die Thür nach. Ein Arm wird sichtbar; fünf lange, gekrümmte Finger greifen in das Haar der vorwärts strebenden Frau und ziehen sie in das Zimmer hinein. Dann schließt sich die Thür wieder.

Parker, der seiner Frau nicht zu folgen wagt, hört erneutes Schreien und Toben . . . Plötzlich ein schriller Angstschrei Mollys — ein dumpfer Fall — und Alles ist still da drinnen.

Parker's Haare sträuben sich. Was ist passiert? Noch immer verbietet ihm seine Feigheit, einzutreten.

Da vernimmt er abermals die Stimme seiner Frau. Sie klingt schwach und angstvoll.

„Ja, Ja! Ein Licht! — Um Gotteswillen — hilf mir!“

Beobachtungen in Kenntniß zu setzen und ihn um Instruktionen zu ersuchen. Der Feldwebel eilte, dem ihm gegebenen Befehle folgend, in die Wohnung des Obersten und schaltete. Bei dem Läuten begann der Hund, der im Vorzimmer des Obersten schlief, heftig zu bellen. Der Oberst, aus dem ersten Schlafe erwachend, fuhr empor und rief sich die Augen. Vergeblich suchte er den Hund zum Schweigen zu bringen und rief: „Wer ist da?“ Da seine Rufe unbeantwortet blieben, entschloß er sich, aufzustehen, sich anzukleiden und zu öffnen. Er fand aber keinen Menschen an der Thür und legte sich deshalb wieder zur Ruhe, fest davon überzeugt, daß sein Hund ohne irgend einen Anlaß gebellt hatte. In der That aber hatte sich folgendes zugetragen: Das wüthende Bellen des Hundes hatte das Läuten und auch die fragenden Rufe des Obersten überhört. Der Feldwebel glaubte daher, der Oberst sei nicht in seiner Wohnung anwesend und eilte zum Major Reunier zurück, um ihn von dem Mißerfolge seiner Sendung zu benachrichtigen. Um 6 Uhr in der Früh kam der Oberst Espinasse mit seinem Regiment im Palais Bourbon an, stellte sich dem Obersten Niel vor und forderte ihm den Degen ab, Niol als seinen Gefangenen erklärend. Wenn der Oberst Niel rechtzeitig durch den von dem Major Reunier an ihn abgeordneten Feldwebel benachrichtigt worden wäre, so hätte er, seinen eigenen Erklärungen zufolge, die er gegenüber seinem Schwiegerjohnie dem General Derud, abgegeben, von dem der „Gaulois“ diese Anekdote erhalten hat, einen Einboten an den Präsidenten der Kammer, Dupin, abgeordnet, das Palais Bourbon in Vertheidigungszustand gesetzt u. s. w. Und auf diese Weise wäre das Kaiserthum, das eben im Entstehen begriffen war, niedergehalten worden.

— **Ein literarischer Skandal** macht in Paris viel von sich reden. Vor Kurzem erschien von Pierre Vano ein Buch, welches das intime Leben der höchsten Gesellschaftskreise unter dem zweiten Kaiserreiche schildert und Briefe veröffentlicht, welche von jetzt noch lebenden Personen, darunter vielen Damen, die eine große Rolle am Hofe Napoleons III. spielten, herüberhören. Marquis v. Massa hat die gerichtliche Verfolgung des Buches eingeleitet und gestern wurde Vano durch einen Polizei-Kommissar verurtheilt.

An allen Gliedern zitternd öffnet er die Thür.  
„Schnell, schnell — ein Licht!“ wimmert Molly.  
„Ich kann mich nicht rühren. Er liegt auf mir. Und was ist das hier? . . . Ich bin ganz naß!“  
Parker tritt zögernd näher. Der Schein der Lampe fällt direct auf die Gruppe an der Erde. Die Hingestalt des Greises liegt quer über dem schwächtigen Körper der Frau; seine rechte Hand krallt sich fest in ihr aufgelöstes Haar. Gesicht und Kleid der Frau Parker sind über und über mit Blut bedeckt, welches langsam auf den Teppich hinunterfließt.  
„Molly, Molly! Hat er Dich gemordet?“ ächzt Jack.  
„Nein, nein. Nimm ihn weg von mir! Um Gottes willen, nimm ihn weg!“  
Er setzt die Lampe auf den Tisch und zieht den Körper des alten Mannes bei den Füßen an die Erde. Plötzlich stößt er einen Schrei des Entsetzens aus.  
„Was ist? Was ist?“ ächzt die Frau.  
„Sieh — dorthin — Molly!“  
Jsaakoff's Kopf ist zur Seite gesunken; aus seiner halb durchschnittenen Kehle fließt ein Blutstrom auf den Boden herab.  
„Du — Molly — Du?“ stöhnt Parker.  
„Nein, er muß es selbst gethan haben, so wahr mir Gott —“  
Sie bricht ab. Auf der Treppe werden eilige Schritte hörbar. Laute Stimmen rufen durcheinander . . . Die Polizei bringt ins Haus ein.

### XXXXIII.

Als Sir Edward von seiner Unternehmung mit Kenia nach Hause zurückkehrt, findet er seinen Sohn ungebürlich im Zimmer auf und ab gehend. Manfred hat die Nacht bei seinem Vater zugebracht und erwartet jetzt in feberhafter Erregung sein zukünftiges Schicksal.

„Nun, Vater?“ ruft er athemlos.

„Sie willigt ein.“  
Wie vom Blitz getroffen steht Manfred da.

„Sie willigt ein?“  
„Ich will Ihren Sohn erlösen!“ das waren ihre letzten Worte.“

„Ich muß sie von ihren eigenen Lippen hören!“ ruft Jener außer sich.

„Das sollst Du. Ich sah dies voraus und arrangirte die Angelegenheit demgemäß. Heut Nachmittag ist sie befristet; doch erwartet sie uns Abends gegen

Der Marquis v. Massa erklärte nämlich, daß die veröffentlichten Briefe an ihn gerichtet und daß sie während des Krieges von 1870 bis 1871 auf seinem Schlosse aufbewahrt gewesen seien, daß er aber nach seiner Rückkehr entdecken mußte, daß diese Briefe während der preussischen Okkupation gestohlen worden seien, sei es durch Preußen (!) oder durch einen untreuen Diener. Nach 25 Jahren kommen nun diese Briefe, die einen privaten Charakter hatten, in die Oeffentlichkeit. Auf diese Weise sehen Damen der großen Welt, welche heute Großmütter sind, ihr intimes Leben der Neugierde preisgegeben und ihre Namen finden sich in dem Buche neben den Namen der berüchtigten Lebendamen jener Zeit, wie Madame Musard und Cora Pearl. Aus diesem Grunde müsse er verlangen, daß der Verkauf des Buches, welches in den betreffenden Kreisen Entrüstung hervorgerufen habe, verboten werde.

— **Amerikanischer Luxus.** Der Buchhalter eines fashionable Modewaarengeschäftes in New-York theilte kürzlich einem Reporter einige Zahlen mit, welche Aufschluß über den Luxus amerikanischer Damen geben. Er sagte: „Wir haben eine Kundin, welche bei uns für sich und ihre Tochter jährlich für 50,000 Doll. Waaren einkauft. Vierzig unserer Kundinnen geben für Kleidungsstücke je 10,000 Doll. jährlich aus.“

— **Der vielgenannte Geld des Mordprocesses von Bourges.** Marquis de Navves, soll nach einer Pariser Meldung dort in geradezu trostlosen Verhältnissen leben. Er hat ein beschleudertes Zimmerchen auf dem Boulevard Etigny und trägt sich mit der Absicht, sich um irgend eine Anstellung zu bewerben, die ihn vor dem Verhungern schützt. Das große Vermögen seiner Frau ist nämlich so sicher gestellt, daß der arme Marquis auch nicht einen Pfennig davon erhalten kann. Die Marquise hat sich in Rom niedergelassen.

— **Der Hugo Papa.** Sohn: Vater, wie ist das, wenn Einer auf lebenslänglich und ein Jahr verurtheilt ist? Er kann doch nicht lebenslänglich sitzen und nachher noch ein Jahr? Vater: So klug ist das Gericht auch, dummer Junge; das Jahr muß er natürlich vorher absitzen!

Aus der Umgegend.

— Zorsbach, 18. Dec. Am Montag Abend 10 Uhr starb plötzlich unser Herr Pfarrer Minor in Höchst, wohin er sich zur Beerbigung eines Freundes begeben hatte, an einem Hirn Schlag.

— Weilburg, 18. Dec. (Ergebnis der Zählung vom 2. Dec.) 605 Haushaltungen, 81 einzeln lebende Personen und zwar 1919 männliche (darunter 44 active Militärpersonen) und 1768 weibliche Personen.

— Gadamar, 18. Dec. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Stadtverordnete Herr Franz Müller hier zum zweiten Beigeordneten gewählt und diese Wahl auf die Dauer von sechs Jahren durch den Herrn Regierungspräsidenten bestätigt.

— Driedorf, 18. Dec. In dem nahen Mademühlen wurde vorige Woche verhaftet, dem Landmann Sch. den besten seiner Ochsen, deren er sechs im Stalle hat, daraus zu stehlen.

— Camp, 18. Dec. Der Herr Herbst hat hier vielen Wintern reichen Segen gebracht und ist man mit dem Quantum recht zufrieden.

— Bacharach, 10. Dec. Die Seelenzahl der Stadt Bacharach beträgt nach der letzten Volkszählung 4639.

Gandel und Verkehr.

— Limburg, 18. Dec. Nothher Weizen pro Malter 13,25 Mark. Weiber Weizen 13,00 Mark. Korn 9,25 Mark. Gerste 8,90 Mark.

— Montabaur, 17. Dec. Weizen (100 Pfd.) 13,50 Mark. Korn 9,50—0,00 Mark. Gerste (130 Pfd.) 8,00 bis 0,00 Mark. Hafer (160 Pfd.) 6,00 Mark, bis 0,00 Mark. Kartoffeln per Centner 1,70 Mark. bis 0,00 Mark. Kornstroh (100 Pfd.) 1,40 Mark. Heu (100 Pfd.) 1,90 Mark. Butter per Pfd. 1,10 Mark. Eier 2 Stück 17 Pfg.

Weihnachts-Litteratur.

— Aus fünfzig Jahren nennt L. Passarge einen umfangreichen Band Gedichte. Passarge ist eine warmblütige, empfindende Dichternatur, frei von jeder naturalistischen Bewegung und durch seine Weisen und Lieder geht ein Hauch echter weisevoller Poesie.

Uhr... Jetzt las uns zweites Frühstück nehmen! Die Zeit ist ohnehin fast vorbei."

"Sie willigt ein! Sie willigt ein!" Manfred murmelt es beständig vor sich hin. Er rührt keinen Bissen an, während sein Vater lebhaft dem reichbesetzten Tisch zuspricht.

"Du siehst die Sache zu düster an", beginnt Lekturer, den der tiefe Schmerz seines Sohnes doch etwas aus der Fassung bringt. "Deine Frau ist weder ein Engel, noch ein Teufel, sondern eine außergewöhnlich kluge und praktische junge Dame. Unter günstigen Verhältnissen hätte etwas Großes aus ihr werden können; so ist sie ein Opfer unglücklicher Umstände. Sie hat versucht, ihr und Dein Geschick günstig zu gestalten und — fällt. Jetzt siehst sie ein, daß aus einem ferneren Zusammenleben für Euch Beide nur Unglück entspringen kann — und sie schlägt den vorgeschlagenen Weg ein, um sich — vielleicht auch Dich — wieder aufzurichten. Ist das so verwunderlich?"

"Wenn das wahr ist, so ist sie eine erbärmliche Heuchlerin —"

"Bis zu einem gewissen Grad heucheln wir Alle. Um geachtet und bewundert zu sein, heuchelte Deine Frau Tugenden, die sie nicht besitzt. Jetzt hält sie dies nicht mehr für nötig. Herz und Gemüth fehlen ihr vollständig. Dies mag Dir der Umstand beweisen, daß sie augenblicklich — in der kritischsten Stunde ihres Lebens — in einem Concert singt —"

"Ach, aber wie singt sie jetzt!" unterbricht Manfred seinen Vater ungestüm. "Wenn Du sie gestern gehört und gesehen hättest, wie sie zu meinen Füßen lag und mich um Verzeihung anflehte!... Ach, Du kennst ihre wahre Natur nicht!"

Sir Edward hustet. Ihm ist unbehaglich zu Muthe. "Wir werden sehen, wer Recht hat — Du oder ich!" sagt er nach einer Pause.

Gegen 6 Uhr Abends eilen beide Herren die Treppe zu Manfreds Wohnung hinauf. — Lekturer unruhig und erregt. Sir Edward zufrieden und selbstbewußt, denn er glaubt, seiner Sache sicher zu sein.

Vor dem Eingang zur Wohnung stehen wartend Frau Holm und deren Nichte.

"Wir schellen schon über eine viertel Stunde", sagt die alte Dame ängstlich; "die gnädige Frau öffnet nicht."

"Frau Skott wird noch nicht aus dem Concert zurückgekehrt sein", bemerkt Sir Edward ruhig.

"Die gnädige Frau hat nicht im Concert gesungen, mein Herr. Sie sagte, sie würde nie wieder singen."

Diese Blässe überzieht Manfreds erregtes Antlitz. "Wein Gott!" murmelt er, "was ist geschehen?"

Sir Edward nimmt den Schlüssel aus den zitternden Händen seines Sohnes und öffnet; doch ist seine Ruhe diesmal keine ganz natürliche. Sollte er wirklich den Charakter dieser Frau unrichtig beurtheilt haben? War es Heldennuth und nicht Eigennutz, der sie seinen Wünschen gefügig machte? Wollte sie vielleicht gar Manfred durch einen heroischen Act der Selbstzerstörung von ihrer Person befreien?...

Noch ganz mit diesen Gedanken beschäftigt, zündet er ein Licht an und durchschreitet sämmtliche Zimmer. Manfred folgt ihm langsam — Todesangst im Herzen. Alle Räume sind leer. Sir Edward athmet erleichtert auf; ein Vächeln der Befriedigung umspielt seine Lippen.

"Sie wird bald wiederkommen", bemerkte er gelassen; "vielleicht hat sie einen kleinen Spaziergang gemacht."

Manfred schüttelt traurig den Kopf. An einer Thür lehrend, deutet er resignirt auf ein kleines Fläschchen, daß er soeben vom Boden aufgehoben hat. Zwar fehlt nichts von dessen Inhalt; doch immerhin beweist es zur Genüge Kenias Gedankengang.

"Wo hast Du es gefunden?" fragt Sir Edward betroffen.

"Hier am Boden."

"Es kann hinuntergefallen sein."

"Nein. Ich bewachte es stets gut auf — hier in einem dieser Schubfächer."

Damit zieht er beide Laden zugleich heraus.

Als sein Blick auf Evelines Bild fällt, kommt es wie eine plötzliche Erkenntniß über ihn. Er ahnt den ganzen Gedankengang seines unglücklichen Weibes.

Kurz theilt er seinem Vater denselben mit und schließt mit den Worten:

"Wir müssen Sie finden, meine arme Kenta — und wenn ich selbst darüber zu Grunde gehen sollte!"

Seine Stimme klingt wieder fest. Mit der Erkenntniß der unveränderten Liebe und Treue seines Weibes ist jede Schlawheit von ihm gewichen. Er weiß, er bedarf jetzt seiner ganzen Energie. —

Sofort beginnen beide Herren ihre Nachforschungen.

(Fortsetzung folgt.)

zum Zeichnen und Malen, Ottilie Bonby spricht über Krankenpflege und Joconde plaudert ganz prächtig an verschiedenen Stellen über allerlei Beschäftigungen. Wäre auch dieser dritte Band zum nahenden Feste manchem Backfischchen — pardon jungen Dame, dor gebracht werden. Wir können diese ebenso reichhaltige wie elegante Bibliothek nur bestens empfehlen!

— Tegner's „Frithjofs-Sage“ erzählt durch J. D. Sauerländer's bekannten Verlag, Frankfurt a. M. eine neue, in geschmackvollem Bändchen sich zeigende Auflage. Die Schriftstellerin und gewandte Dichterin Pauline Schanz bearbeitete die altnordische Sage nach dem Schwedischen und traf dieselbe das Vermaß des Originals ganz vorzüglich, so daß es eine Freude ist, die wunderwönige prächtige Mär von König King Frithjof und Ingeborg immer und immer wieder zu lesen. Es giebt Dichtungen, deren man nie müde wird, die mit ihrem ewig jungen Jauber bannen.

— Aus Luz's Romantischer Bibliothek (Verlag von Robert Luz-Stuttgart 1894) liegt uns der erste Band vor, eine englische romantische Erzählung von R. D. Blackmore: „Porna Doone“. (Nach der 36. Auflage bearbeitet von Marg. Jacobi.) In einfach schlichtem Erzählerton behandelt der Verfasser einen dankbaren Stoff. Die siebenundzwanzig Capitel bieten eine Fülle des Interessanten und Lesenswerthen. Mit Spannung entwickelt sich eine Action aus der anderen und über dem ganzen waltet — die Bearbeiterin verhand dies sehr gut zu markiren — jener eigene Ton englischer Erzählerkunst. Dies Werk sei jedem Freund wirklich gebiegener Schreiberart sehr empfohlen. W. C.

Weihnachtsprämien.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die unseren Lesern gebotenen Weihnachtsprämien: Radowik, „Der kleine Drehm“ und Samter, „Buch der Erfindungen“ und die Deutsche Klassiker-Bibliothek von Rudolf von Gottschall aufmerksam. Wir bemerken, das wir das alleinige Verlagsrecht dieser gebiegenen Geschenkwerte für den hiesigen Platz erworben haben und die beiden ergrnannten Werke unseren Lesern zum Vorzugspreise von je M. 4.— statt des bisherigen Ladenpreises von je M. 10.—, das Letztere für den unerreicht billigen Preis von 12 Mark liefern. Sämmtliche drei Werke eignen sich vortreflich zu Geschenken für Jung und Alt und zählen nach Inhalt und Ausstattung zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch. Der großen Nachfrage wegen bitten wir möglichst frühzeitig zu bestellen.

„Der kleine Drehm“

herausgegeben von W. Radowik, 944 Seiten stark, mit 345 Abbildungen, ist nicht etwa ein Auszug aus Drehm's Thierleben, sondern ein selbstständiges Geistesprodukt des Verfassers. Derselbe hat den Namen Drehm als Schlagwort gewählt, um damit anzudeuten, daß das vorliegende Werk „Der kleine Drehm“ in der für die naturgeschichtliche Darstellungsweise gewissermaßen typisch gewordenen Form Drehm's geschrieben ist. In diesem Stile des Meisters der Thierkunde bietet „Der kleine Drehm“ nicht ein trodenes Lehrbuch, sondern eine fesselnde und unterhaltende Lectüre. Nicht Jeder hat in unserer anspruchsvollen Zeit das Geld übrig für die großen, allzu sehr in die Details gehenden Werke eines Cuvier, eines Humboldt, eines Drehm, und die Hülfsleistung ist auch einer der Ansprüche, den Jeder an die Wissenschaft und die sie behandelnden Bücher zu stellen berechtigt ist.

„Das Buch der Erfindungen“

ist herausgegeben von Dr. Heinrich Samter unter Mitwirkung von Regierungsrath Geitel, Dr. Kaldhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Weiz und Astronom Witt, 1027 Seiten stark, mit 634 Illustrationen. Dies Werk giebt dem Leser in populärer Darstellungsweise ein umfassendes Bild aus dem gewaltigen Reich der Erfindungen auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft und Technik. Für Jung und Alt ist die prächtige Werk, das nicht nur eine belehrende, sondern auch eine mächtig fesselnde Lectüre bietet, als ein wahrer Schatz zu bezeichnen, der in knapper Form das enthält, was man sonst in bändereichen, kostspieligen Werken zerstreut findet.

„Die deutsche Klassiker-Bibliothek.“

herausgegeben von Rudolf von Gottschall, dessen Name für die Vortreflichkeit des Werkes bürgt, bildet in ihrer vorzüglichen Auswahl der acht Werke von Göthe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau und Heine einen höchst werthvollen und gebiegenen Familienschatz, der jedem Hause, jeder Bibliothek zur Zierde gereicht. Dem nicht weniger als 5269 Seiten umfassenden Text sind auch die Vorträts sämmtlicher Dichter auf Kupferdruckpapier und ausführliche Biographien derselben beigelegt. Der weitbekannte Name des Herausgebers Rudolf von Gottschall überhebt uns jeder weiteren Anpreisung der deutschen Klassiker-Bibliothek, die nicht etwa aus einzelnen Bändchen der Dichter besteht, sondern die anerkannt beste Auswahl aus ihren Gesamtwerken umfaßt, und Alles darbietet, was den gebildeten Mann interessiren kann. Der billige Preis von 12 Mark dafür ist ein bisher nie dagewesener.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Das renommirte Spielwaaren- und Puppen-Lager

Heinrich Lauten

befindet sich Bärenstrasse 2, Ecke der Häfnergasse.

Im Verwechslungen, vorzubengen, bitte genau auf die Haus-Nummer Eckhaus zu achten.

**Das Wunder-Mikroskop,**  
welches in der Chicagoer Weltausstellung die größte Sensation erregte, wird jetzt von mir zu dem stauend billigen Preis von nur **Mk. 1,50** an Jedermann zum Versandt gebracht.

**Taschen-Moment-Apparat „Bliß“**  
wird, um denselben immer mehr bekannt zu machen, von heute an für nur **Mk. 2,-** pro Stück an Jedermann verkauft.

**W. Barth, Drechsler, Neugasse 17, nahe der Marktstraße.**

**Tabaks-Pfeifen**  
**Rich. Berek's Sanit.-Pfeifen**  
**Cigarrenspitzen**  
ächte Wiener-Meerstrauch- und Bernstein-Waaren,  
**Spazierstöcke**  
in reicher Auswahl,  
**Cigarren und Cigaretten**  
in eleg. Packg.  
empfiehlt in großartiger Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

**W. Barth, Drechsler, Neugasse 17, nahe der Marktstraße.**

**Ia. Anthracit-Würfel,**  
**Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen,**  
sowie alle anderen Sorten  
**Kohlen und Brennmaterialien**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Aug. Külpp, Gellmündstraße 41.**

**Wink für junge und alte Ehemänner!**  
Rein praktischeres  
**Weihnachts-Geschenk**  
dürfte es geben, als das im Verlage der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt erschienene, durch jede Buchhandlung zu beziehende  
**Hausfrauen-Brevier**  
von B. Klarent.

Daselbe gibt in fesselndem Plauderton eine Fülle nützlicher Rathschläge. Aus der stattlichen Zahl von Kapiteln seien nur die folgenden hervorgehoben: Ueber das Anrichten, Kunst- und Schaugerichte, über den Braten, über die Bouillon, Beigerichte, Verschaffenheit der Speisekammer, ein Kapitel über das Einmachen, über die Wintervorräthe, die Heizung, den Wäschehaushalt, das Scheuersetz u. s. f.

Das schöne Werk, das in Prachtband nur 3 M. kostet, wird dem aufmerksamen Ehemann, der die Gattin damit überrascht, auch über die Festtage hinaus angenehme Stunden bringen.

**Zu passenden Weihnachts-Geschenken**  
empfiehlt das  
**Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft**  
von  
**Karl Wittich, Michelsberg 7**  
Ecke Gemeindebadgäßchen.

**Drucksachen aller Art**  
liefert elegant, schnell und zu mäßigen Preisen die Buchdruckerei der  
**Wiesbadener Verlags-Anstalt, Schnegelsberger & Hannemann, 26 Marktstraße 26.**

**Aus unserem großen antiquarischen Lager empfehlen wir:**

L. Schneider (Veh. Hofrath u. Vorleser Kaisers Wilhelm's I.). Aus dem Leben Kaiser Wilhelm's 1849-1873 mit dem Bildniß des Kaisers und einem Autogramm. 3 elegante Ganzleinenbände. Statt 33 M. nur 8 M.

Jäger, Weltgeschichte, 2. Aufl. in 4 elegant. Ganzleinenbänden gebunden. Statt 40 M. nur 34 M.

Generalkriegswerk. Krieg 1870/71 mit allen Karten und Plänen, vollständig in 8 Bänden elegant gebunden. Statt 133.50 M. nur 68 M.

**Rechte Petersburger Gummischuhe, Fetz- und Schneestiefel**  
für Herren, Damen und Kinder, sowie echt englische  
**Regenmäntel und Regenröcke**  
für Damen und Herren aus den besten Stoffen in den elegantesten Façons.  
Diese empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu wesentlich reduzierten Preisen

**A. Stoß, Gummifabrikate, Tannusstraße 2b. (Hotel Block.)**

**Für nur 5 Mk.** (mit einer großen Glocke 70 Pf. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“** 35 em hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nidelbeschlügen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nidelstab umlegt, 2 Schrüger wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hoch elegantes Aussehen. Jede Balgfaltende ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 Schrüger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur 12 M. —. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Reck schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches „Prachtwerk“ für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges „mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben „Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Exporthaus von  
**Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)**  
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. 351b

**Moritz & Münzel,**  
Ecke der Wilhelm- u. Tannusstr.

**24 Michelsberg 24,**  
vis-à-vis der Synagoge:  
**Großer Weihnachts-Ausverkauf**  
von  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Ueberzieher	von 10 Mk. u. höher.
Herren-Pelerine-Mäntel	14 " " "
Herren-Anzüge	16 " " "
Herren-Joppen	7 " " "
Knaben-Anzüge	3 " " "
Knaben-Ueberzieher	4 " " "

sowie einzelne Hosen, Westen, Saccos, Jagdwesten, wollene Hemden u. s. w.

Bei Bedarf sich bestens empfehlend haltend zeichnet Hochachtungsvoll  
**H. Martin, Michelsberg 24,**  
vis-à-vis der Synagoge.

**Schweizerische Spielwerke**  
anerkannt die vollkommendsten der Welt.  
**Spieldosen**

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**  
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrier Preislisten sende franco. 341  
28 goldene und silberne Medaillen und Diplom

**Dr. Haarmann's VANILLIN**  
zum Backen mit Zucker und Kochen.  
Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und angenehmer als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch u. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. Nur acht mit Schutzmarke und Firma von Haarmann und Reimer in Holzwinden. Bäckchen 25 Pf.; 5 Päckchen 1 Mark; sowie Neu! Haarmann und Reimer's Neu!  
**Vanillirter Bestren-Zucker**  
in Dosen à 50 Pf. Zu haben in Wiesbaden bei Peter Quint, F. Straßburger Nachf., H. Berling, Julius Steffelbauer, Eduard Weygandt, W. Staud, Georg Stamm, Peter Enders, Ecke d. Michelsbergs und Schwalbacherstraße.  
General-Depot: Max Eib in Dresden. 356b

**Kohlen**  
billigster und bester Hausbrand, empfiehlt, in stets frischen Bezügen  
**Fritz Walter,**  
Firschgraben 18a, zunächst Ecke Römerberg und Webergasse.

**Mit Möbelwagen und Federrollen**  
werden Umzüge in der Stadt und über Land billig besorgt.

**Wilh. Blum, 37 Friedriehstr. 37, Wiesbaden.**

**General-Depot: Max Eib in Dresden. 356b**

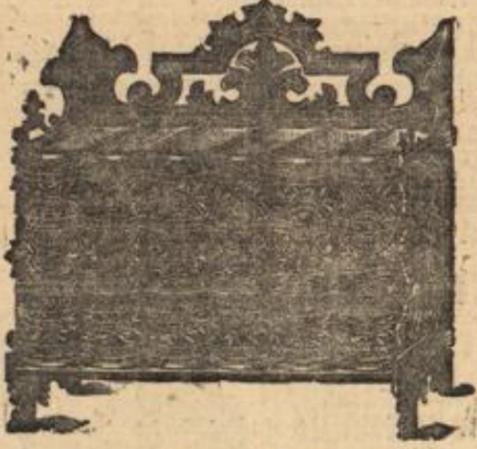
Marktstraße 29 **E. Bücking,** Marktstraße 29.  
**Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Uhren & Schmucksachen aller Art**  
 Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

**An unsere Leser!**

Um unsern Lesern die Anschaffung gediegener Bücher zu billigen Preisen nach Möglichkeit zu erleichtern, haben wir mit einer Berliner Verlagsanstalt ein Abkommen getroffen, welches uns in den Stand setzt, eine **vollständige Klassiker-Bibliothek**, nämlich:

**8 Klassiker für 12 Mk.** abzugeben.

**Die Deutsche Klassiker-Bibliothek,**  
 herausgegeben von **Rudolf von Gottschall,**  
 bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von:

Goethe		Kleist
Schiller		Sauß
Lessing		Lenau
Körner		Heine

Zusammen 5259 Seiten Text.

**Die Deutsche Klassiker-Bibliothek** enthält **alles Wissens- und Lesenswerthe** unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:  
 Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,  
 Biographien derselben,  
 Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und  
 Citatenregister.

Wir liefern zur „Deutschen Klassiker-Bibliothek“ auch ein elegant geschnitztes **Büchergestell für 3 Mark,** welches das Ganze auch zu einem reizenden Zimmerschmuck macht.

Die **Versendung** geschieht unsererseits **franko** gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages von **Mark 12.— resp. Mark 15.—** und empfehlen wir unseren geehrten Lesern, von dem günstigen Anerbieten recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,  
 26 Marktstraße 26.

**Schönstes Weihnachts-, Geburtstags- oder Gelegenheitsgeschenk.**

Unstreitig befindet sich, bei größter Auswahl, der billigste Verkauf von **Christbaum-Schmuck** in Glas, Lametta, Papiermaché etc., **Christbaum-Beleuchtungskörper**, in bunten **Glas- (Venetianischen) oder Gelatine-Ampeln** (größte Neuheiten), Engelshaar, Baumschnee, Triumph-Guirlanden, Lichterhalter etc. etc.

19 Kirchgasse **Wiesbadener Fahnen-Fabrik** Kirchgasse 19

**Öffentliche Erklärung!**

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und **nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

**für nur 13 Mark** als kaum der Hälfte des Wertes der bloßen Herstellungskosten **ein Porträt in Lebensgröße (Gravbild)** in prachtvollem, elegantem, Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister, oder anderer theuerer, selbst längst verstorbenen Verwandte, der Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie **gleichviel in welcher Stellung**, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs Höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Postverschluss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

**Porträt-Kunst-Anstalt „Cosmos“**  
 Wien, Mariahilferstraße 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Ähnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet. Massenhafte Anerkennungs- und Dankungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. **Weihnachtsaufträge werden noch 6 Tage vor Weihnachten ausgeführt.**

**Eröffnung.**  
**Café-Restaurant Baumann.**  
 (ehemals: Café Holland)  
 Schillerplatz.  
 Sonntag, den 15. Dec. 1895.  
 Ausschank von echtem bayrischem Bier, hell und dunkel **per Krug 12 Pfg.**  
 Café, Thee, Cacao, Chocolate, Grogg, Punsch etc.  
 Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.  
 — Nur prima reine Weine. —  
 Es empfiehlt sich bestens  
**Max Baumann.**

**Christbaumschmuck.**  
**Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem pp. Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß ich zum diesjährigen Weihnachtsmarkt wieder mit einer Sendung künstlicher

**Glaswaaren,**  
 (Christbaumschmuck), eingetroffen bin. Bemerkte, daß mein Lager nur aus Neuheiten besteht und werden dieselben zu Fabrikpreisen abgegeben.  
 Meine Bude befindet sich hinterm Rathhaus unterste Reihe gegenüber dem mittleren Durchgange; außerdem erkennlich an der Firma Bude Nr. 30. 2107  
 Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Urban.**

**Weiß- und Rothweine,**  
 garantirt rein, per Flasche von 60 Pfg. an.  
**J. Huber, Gleichstraße 12.**

Schönstes Geschenk zu allen Gelegenheiten, passend für Jung und Alt.

Glanzende Urtheile von Publikum und Presse liegen vor.

Als passende

# Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

## Cigarren eigener Fabrikation,

von Mk. 2.50 bis Mk. 15.— pro Hundert, ferner Importen, sowie russische und türkische Cigarretten in eleganten Weihnachtspackungen.

1713

Fabrik-Niederlage:

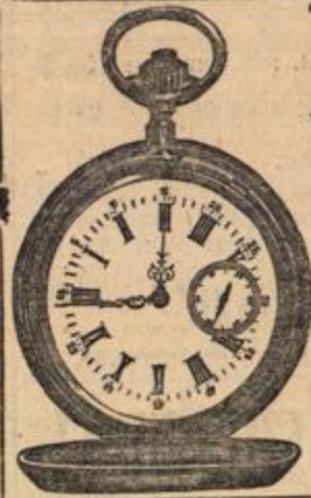
Marktstr. 26,

# Louis Wolff,

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26.

Bitte genau auf No. 26 zu achten.



## Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Pendulen etc.

neue schöne Sachen in größter Auswahl, gediegene Fabrikate in allen Preislagen bei

### Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, 2105 Mühlgasse 4.

Bärenstraße 2. **Großer Weihnachts-Ausverkauf** in **Damen-Confection** Bärenstraße 2. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Stoff-Jaquetts von 8 Mk. an. Seiden-Plüsch-Jaquetts von 30 Mk. an. Stoff-Capes und Kragen mit und ohne Wattierung von 18 Mk. an. Seiden-Plüsch-Capes und Kragen von 40 Mk. an. Abend-Mäntel mit und ohne Wattierung von 15 Mk. an. Regen-Paletots und Cape-Mäntel von 14 Mk. an. Costüme, Blousen u. Morgenröde zu allen Preisen. Ein großer Posten Golscapes, Durchschnittspreis 15 Mk.

Gegenstände von voriger Saison zu jedem annehmbaren Preise.

Bärenstraße 2. **Martin Wiegand,** Bärenstraße 2. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk zur Gesundheit und zur Freude.

**1 Kiste Wein**

beliebig sortiert — von 6 Flaschen an — mit Portwein, Sherry, Madeira etc. 2065

W. Nicodemus & Co., Weingroßhandlung, Adolphstrasse 21, Wiesbaden.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).  
 Versicherungsbestand am 1. Sept. 1895: 685 1/2 Millionen Mark. Ausgezählte Versicherungssumme seit 1829: 276 1/2 Millionen Mark.

Vertreter in Wiesbaden:  
**Hermann Rühl, Luisenstraße 43.**  
 General-Agent der  
 Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,  
 Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung  
 mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulet, Bleichstr. 24,**  
**Ernst Heerlein, Neugasse 7a, Entresol.** 1711

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
 21. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

**Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:**  
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601  
 Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**



## C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 31, Ecke der Friedrichstr., empfiehlt zu

### Weihnachts-Geschenken

sein neu assortirtes Lager in Taschenuhren, Regulateuren, Haus- und sonstige Uhren, Ketten aller Art, Musikwerken als: Symphonion, Polyphon, Mignon, Ariston in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Schweizer Musikwerke werden zu jedem annehmbaren Gebote ausverkauft. 1930

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Pf. 100 verschiedene überseeische 2,50 R. — 120 best. europäische 2,50 R. bei **G. Rechner, Nürnberg.** Sappreislste gratis. 2658

**Ein Kind**  
 wird in gute Pflege genommen auf dem Lande. Näheres in der Exped. des Blattes. 879

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Preis Zusammen mit Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**B. Ruberg,**  
 Blumenhalle neben der Hauptpost,  
 Grosse Auswahl in blühenden Pflanzen u. Salmen, ff. Blumenbindereien.

Herren-Anzüge, Havelocks, Lodenjoppen, Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

**P. Schneider,**  
 Michelsberg 16 u. Hochstätte 31.  
 NB. Reparaturen gut und billigt. 1360

## Extra-Tanz-Cursus

Gelehrten Herren und Damen zeige ergebenst an, dass ich meinen zweiten Extra-Tanz-Cursus am 8. Januar 1896 eröffne. Gest. Anmeldungen erbelen Hermannstrasse 22 part.

**Rob. Seib,**  
 Tanz- und Anstandelehrer.

Bärenstraße 6.  
**Großer Weihnachts-Ausverkauf**  
 von reizenden Weihnachts-Präsent-Artikeln als Spielwaaren und Nippfachen, sowie in Lugs-, Glas-, Holz-, Wiener Meerscham-, Bijouterie- u. Galanterie-Waaren. Sehr günstige Gelegenheit zum billigsten Bezug guter und schöner Weihnachts-Geschenke. Vereine mache noch ganz besonders hierauf aufmerksam. 2082

**A. Weller-Koenen.**

**Alle** gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles Denkbare kauft zu hohen Preisen 1755  
**K. Ney, Helenenstrasse 4.**



## Pfaff-Nähmaschinen.

Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermaßen so viele Vorzüge und Verbesserungen auf wie die Pfaff-Nähmaschinen. Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben Genauigkeit, Sorgfalt und Gediegenheit gearbeitet, wie die Pfaff-Nähmaschine, welche aus den besten Rohstoffen hergestellt wird und daher eine unverwundliche Dauerhaftigkeit besitzt.

Vertreter: **Karl Kreidel, Mechaniker,**  
 42 Webergasse Wiesbaden, Webergasse 42. 1463

**Schmalz**, garant. rein, per Pfund 50 Pf.  
**Mehl**, feinst für Confect, per Pfund 24 Pf.,  
**Mandeln**, Kuchen " " 16-20 "  
 neue, per Pfd. 80 u. 90 Pf.,  
 sowie gerieben, sowie sämmtl.  
 Sachartikel bester Qualität  
 empfiehlt billigst

**J. Haub,**

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

# Neueste Erfindung!

**Kronen-Brenner mit unverbrennbarem Steindocht** paßt für jede Petroleumlampe.

**Vorteile.**

1. Das Dochtabschneiden und Reinigen der Lampen fällt weg.
2. Höchste Leuchtkraft, ruhige weiße Flamme.
3. Jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen, da Dochtabschneiden und Kohlentheile sich im Innern des Brenners, nicht mehr ansammeln können.
4. Ersparniß von 20% Petroleum gegenüber dem früheren Baumwolldocht.

Das zu diesem Brenner speciell nach patentirtem Verfahren hergestellte Öl - **Kronendocht** - welches nur einzig und allein für den Steindocht taugt, ist von höchster Reinheit, wie es bisher noch nie in den Handel gebracht wurde.

Haupt-Depot der Brenner bei

**Nicolas Kölsch,**

Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Haupt-Depot des Kronendochts zu 32 Pfg. per Liter in 5-Liter-Kannen.

**A. Schirg, Nachf. C. Mertz,**  
Wiesbaden, Schillerplatz. 1914

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein permanent grosses Lager in **Särgen u. Ausstattungen.**

Wegen Ersparniß von hoher Miethen eines offenen Ladengeschäfts zu nie gekannten billigen Preisen.

**W. Knoop, Schreiner,**  
Saalgasse 16.  
9104

# Brennholz.

**Abfallholz** per Str. Mk. 1.20,  
**Anzündeholz** " " " 2.20.  
frei ins Haus liefert

Telephon Nr. 84. **W. Gail Ww.**

Die Professor Gärtner'sche **Fettmilch** hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren- und Zuckerkrankte. 729

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten **Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt C. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 10. - Telephon 307.

**Karl Ney & Cie, Auktionatoren und Taxatoren,**

übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigstem Procentsatz. 175

# Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silber-sachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt. 1800

**L. Heiler, Mauergasse 13, Cigarrenladen.**

# Verbessert!

habe ich die Qualität meiner gebrannten Kaffees und empfehle denselben täglich frisch geröstet. Christbaum-Confect von 50 Pf. an. Weihnachtslichter in reicher Auswahl. Speisefett per Pfd. von 38 Pf. an. Margarine 50, 60 u. 75 Pf. Täglich frische Süßrahmbutter Mk. 1.20. 2061

22 Weirichstraße Adolf Haybach, Weirichstraße 22.  
**Die größte Auswahl in Schuh- u. Lederwaren** (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832  
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackelvey**, 32 Wilhelmstr. 32  
Bitte Auslagen zu beachten.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in  
**Tischlampen mit Majolika**  
**Wandlampen** " "  
**Hängelampen** " "  
Bachformen, Haus- u. Küchen-Geräthen, Blech-, Lackir- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu den bekannt billigsten Preisen. 1942

**Carl Koch,**

Ellenbogengasse 5,

Spengler u. Installateur.

Badewannen-Lager.

# Tapeten

in nur neuesten aparten Ausführungen empfehle zu bekannt billigsten Preisen.

**Hermann Stenzel,**

Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,  
früher Langgasse 29, I.

Neu eröffnet. 1658

**Anstellung.** Billigste Bezugsquelle! **Wellmaochts.**

Einzelverkauf zu Engros-Preisen  
von **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren.**

Specialität: Tischbestecks von Silber,  
sehr passende, schöne und nützliche  
**Weihnachts-, 1880**  
**Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.**

Streng reelle Bedienung, feste Cassapreise!  
Alle Waaren sind mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Feingehaltsstempel versehen.

**Albert J. Heidecker,**  
Bärenstrasse 31.

**Anstellung.** **Wellmaochts.**

**Uhren** aller Art finden Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei  
**Uhren**  
**Uhren** **Fr. Kappler,**  
**Uhren** 30 Michelsberg 30, 1912  
**Uhren** vis-à-vis der Synagoge.

**Central-Drogerie**  
(Inh. Wilhelm Schild) **Medicinal-**  
**Friedrichstr. 16** **Dorsch-Leberthran.**  
386 empfiehlt Für die Reinheit u. vorzügliche Qualität desselben wird in jeder Weise garantiert.

**Wer gute, schöne und sehr billige Trauringe kaufen will,**  
versäume nicht, sich an das  
**Specialität-Trauring-Geschäft** 1825  
**39 Schwalbacherstrasse 39, part,**  
zu wenden.

**Prima Mandeln,**  
Citronat, Orangeat, Corinthen, Sultaninen, Ammonium, Pottasche billigst bei  
**H. Roos, Nachf.,**  
1925 **Mehrgasse 5.**

**Ein Zimmer-Büffet,**  
für eine Wirthschaft geeignet ist, ist zu verkaufen.  
6889\* **Dohheimerstraße 20, Bel-Etage.**

**Zu Weihnachten.**  
Eine größere Parthie **Schulranzen**, selbstgefertigt, nur prima Handarbeit, um damit aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen.  
**Hch. Schenkelberg,**  
1622 **Sattlerei und Treibriemensfabrik Neugasse 12.** zu haben bei

**Canarien-Club Wiesbaden.**  
**Zweite große**  
**Ausstellung u. Verkauf**  
edler Gesangs-canarien, sonstiger Zier- und Singvögel, Papageien, sowie Hilfsmittel u. s. w.  
am  
**19., 20., 21. u. 22. December** u.  
in den Sälen des  
**Cannus-Hotels, Rheinstraße 19** hier,  
verbunden mit  
**Prämierung und Verloosung.**  
Geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 8 Uhr. Eintrittspreis am ersten Tag 50 Pf., die übrigen Tage 30 Pf., Kinder zahlen die Hälfte.  
Zum Besuche ladet höflichst ein  
2097 **Der Vorstand.**

**Kein Laden!**  
**Haarketten und Trauringe**  
sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am billigsten  
**F. Lehmann, Goldarbeiter,**  
**Langgasse 3, 1 Stiege.**  
NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege, zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäfts, nämlich  
**Ladenmiete,**  
und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen. 1979  
Hochachtungsvoll  
**F. Lehmann,**  
**Goldarbeiter,**  
**Langgasse 3, 1 Stiege.**

**Abfallholz** per Centner Mk. 1.50  
1000 **Aug. Külpp, Hellmündstraße 41.**  
**Feinstes Confect- und Kuchenmehl.**  
Täglich frische  
**Kuchen-Hefe** 8829\*  
**Karl Müller, Mauergasse 13.**

Nr. 2  
Nur  
loset un  
bei So  
Nur  
Sch  
fertig bill  
F  
Goldbar  
1054  
Nabe  
N  
Uhr  
H  
zu  
Hein  
gr.  
N  
an ih  
echten  
billig u  
H. Sta  
Geh  
bater,  
Kunstge  
feuerfest  
der bra  
Kolle u  
Ede G  
Bera  
süßgesch  
schlechte  
und bis  
kosten  
Apothe  
Oberdo  
unerr  
F  
(Reinle)  
versend  
netro,  
Hug  
behan  
Ch  
Kübel  
Stück  
franco  
373  
E  
fa  
ves  
31  
I  
u  
N  
W  
I  
werd  
erlan  
Garc  
im  
23  
T  
tar  
G

# Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestell, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

**Nur 5 Pf.**  
kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorauszahlung.

**Reparaturen an Schmucksachen**  
fertig billiger wie jed. Ladengeschäft

**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3, 1054 1. Stiege.  
Nahe dem Michaelsberg.

**Reparaturen an Ihren und Schmucksachen**  
zu billigsten Preisen.

**Heinrich Schütz,**  
gr. Burgstraße 10, I.

**Reparaturen an Ihren, echten und unechten Schmucksachen**  
werden billig unter Garantie ausgeführt.

**H. Stahl,** Schulgasse 1.  
**Gekittet** wird Glas, Marmor, Alaun, Porzellan sowie alle Kunstgegenstände. Porzellan feuerfest, sobald es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman,** Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. I. Ecke Grabenstraße. 810

**Veraltete Krampfadern**  
schwüre, Flechten, veralt. Geschlechtsleid. heilt briefl., schmerzlos und bill. unt. schriftl. Garantie. Kosten 4 Mark. 26jähr. Praxis. **Apoteker Fr. Jekel,** Büsch, Oberdorfstr. 10. **Wische r** erreicht. 391b

**Halbsbraten**  
(Reine) von schlech. -holz. Kälbern versendet das Postcollo, 9/1, Pfd. netto, für 5.- franco. Nachn. **Hugo Lamp,** amtlich. Fleisch-Beisauer in Flensburg. 4066

**Christbaum-Confect**  
Kistl. ca. 440 kleine oder 220 gr. Stück 2.50 M. Nachn. bei 5 Kistl. franco. **Paul Benedix,** 373 Dresden N 12.

**Bedarfs-Artikel**  
für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI Illustr. Preisliste gratis und franco. 313b

**Reparaturen an Ihren und Schmucksachen**  
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei **Max Döring,** Uhrmacher und Goldarbeiter, 20 Michaelsberg 20.

**Unterricht im Damen-Frisiren**  
ertheilt 1429 **J. Hieke,** Wiener Damen-Friseur, 4 kl. Kirchgasse 4.

**Trauringe**  
kauft man am besten beim Goldschmied **F. Lehmann,** Langgasse 3, 1. Stiege. 345

6-8 Herren finden guten **Mittagstisch**  
zu 60 Pfg., Nacht-Essen 40 Pfg., Essen außer d. Hause 60 Pfg., 1 M. und höher. **Restauration Rheinlust** Albrechtstraße 21. 1699

**Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe.  
150 Paar getr. Stiefel, verschiedene Qualitäten, 1 Cylindermaschine, geeignet für Schuhmacher, 1 einhür. Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 3 Bettstellen mit und ohne Inhalt, 2 Tische, 1 Waschtiselle, eine ganz neue Wäsche-Nähmaschine, 2 Kinderschlitten, alles preiswerth abzugeben. 8861\*

**Wegergasse 28.**  
Technikum mit Höchster Auszeichnung. **Strellitz**  
Zwei Bahn-Stdn. von Berlin. Tägl. Eintr.

**500 Mark in Gold**  
**Franz Kuhn's** Alabastercreme N. 1.10 und N. 2.20 und Cremeseife 50 Pfg. und 80 Pfg. amtlich attestirtes bestes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser etc. **Vorbereitungsmittel gegen Hautröthe.** Erhält den Teint blend. weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronenparf., Nürnberg. In Wiesbaden nur bei **G. Roebus,** Drog., Lounusstraße 26, **G. Brodt,** Drog., Albrechtstraße 17a, **W. Schild,** Drog., Friedrichstr. 16, **R. Schild,** Drog., Langgasse 3, **H. Cray,** Drog., Langg. u. **Otto Siebert,** vis-à-vis dem Rathskeller. 3693IV

Zur Weihnacht empfohlen:  
**Fürst**  
**Widmards** Porträt, das beste aus Professor **F. von Leubachs** Meisterhand. Kupferätzung 60:80 cm. Ein vornehmerer Wandschmuck ist nicht denkbar! **Eigenhändig** vom Albrecht-Kanzler sowie Prof. v. L. autorisirt. Rühmlichst hervorgerufen durch die Presse: Daheim, Post, Hamb. Nachr., Schles. Ztg., Tägl. Nachsch., Post. Ztg., Köln. Ztg. u. s. w. und besonders empfohlen durch die Centralst. des Bundes der Landwirthe. Preis 12 Mark. **Illustr. Prospekt gratis.** **G. Heuer & Kirmse,** Kunstverlag, Berlin W. Zu beziehen durch **G. Nörtershäuser's** Buchhandlung., Wilhelmstraße 10.

**Steingasse 28.**  
**Weihnachtsgeschenken**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Reinig. einer Taschenuhr M. 1.40.  
8815 Neue Feder 1 Mark.  
**Chr. Lang,** Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter.

**Verloren**  
eine Nickel-Remontoir-Uhr in der Nähe des Carports. Der eheliche Finder erhält Belohnung 8874\* Sonnenbergerstraße 22.

**Ein junges Ehepaar**  
sucht gegen Verrichtung von Hausarbeit freie Wohnung. Gefl. Offert. unter S. P. 13 an die Exped. d. Blattes. 8856\*

**Kaufgesuche**  
Ein gebrauchter noch gut erhaltener **Herren-Regenmantel** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. O. a. d. Expedition.**

**Verkäufe**  
**Junge Kanarienvögel** (Pr. Harz. Stamm) von N. 5 und N. 6 an zu verkaufen 8807 **Moritzstraße 8, 3. St.**  
**Echte Harzer Kanarienvögel** zu verkaufen 8813\* **Moritzstraße 1, 1. St.**

**Kinder-Schlitten**  
gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. M.** an die Exp. d. Bl. 1966  
**Kleiderschränke,** vol. Komode Küchenschränke, Waschtische, Console mit Glaschr. sehr billig zu verkaufen. 8785\* **Wellrigstr. 47, Stb. II. I.**

**Möbel** aller Art, sowie **Feiern-Anzünholz,** ganz trocken, kurz gesch., fein gesp., per Saß 50 Pfg. (22 Pfd.) empf. 1785 **L. Debus,** Rooststr. 7.  
**Stroh** Gebund 30, 40 u. 50 Pfd. zu h. 8645 **Steingasse 23.**

**Zwei sehr schöne, weiße, einjährige Truthähne**  
empfehlen **Martin Mayer, Winkel.**

**Christ-Bäume**  
wie jedes Jahr zu verkaufen **Wellrigstraße 5,** bei **A. Bernhardt,** 2083 **Milchbändler.** **Schöne** 8816\*

**Christbäume**  
von 60 Pfg. an zu haben **Schillerplatz 1, Café Holland.**

**Pianino (Mand)**  
gut erhalten, billig zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 2, Part.** 8873\*

**Ein gut erhaltener Kinderwagen**  
billig zu verkaufen **Marktstraße 26, 3. König.**

**Ein neues Einspanner-Hintergeschirr**  
mit gelben Schnallen, 2 neue Kopfgestelle halbsehwer, 3 neue schwere Unterkumme abzugeben. für zusammen **M. 26.**  
**Hch. Schenkelberg,** Sattlerei und Dreibriemenfabrik **Neugasse 12.** 2127  
**Ein Kinderbett** mit Sprungrohre und Matratze für 12 M. zu verk. **Moritzstr. 44, Frontp.**  
**Ein Schaufelpferd,** 1 Pneumatikrod u. 1 Nähmaschine bill. zu vt. **Luisenstr. 14, Stb. pt.** 8843

**Großer starker Zieh-Hund**  
sehr treu und wachsam, zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 8836\*

**2 Betten,** Nachtschischen u. Kleiderschrank, Kartoffelfassen, Wandgestell, Bretter u. dgl. bill. z. vt. **Römerberg 14, pt.** 1740

**Rohr- u. Patentstühle**  
3 M., Küchensühle 2.50, im Dgd. bill. **Saalgasse 3, Part.** a

**Kleiderschränke**  
von 14 M. an, Küchenschränke von 20 M. an, stets auf Lager 8858\* **W. Knoop,** Saalgasse 16.

**Für Spengler.**  
Ein vollkommenes neues pol. Werkzeug, 2 Sperrhaken, Ausdauer, Pödel und Umschlagreifen zu verk. **Steing. 11, Part.** 8871\*

**Wintermantel**  
billig zu verkaufen 8847\* **Luisenstraße 36, Frontsp.**

**Puppenstube**  
nur noch 6 Stück, 2 zweitheilige und 4 eintheilige von 80 Pfd. bis M. 2.50 **Platterstr. 40.** 8881\*

**Puppenstube u. Küche**  
mit Einrichtung und verschiedene gebrauchte Möbel aller Art b. z. verk. **Al. Schwalbacherstr. 14, P.I.**

**Gutes Piano** und ein **Stuhlgel** bill. zu verk. 8863\* **Hellmundstraße 46, 2. Stb. I. r.**

**Capitalien**  
**6200 Mk.** auf erste Hypothek gesucht. **Adresse in der Exped.** dieses Blattes. 8836

**Zu vermieten**  
**Butter- u. Eier-Filiale**  
an eine branchelundige, cautionsfähige Dame zu vergeben. **Intern. Stellen-Bureau I. R.** 2019 **Saalgasse 16, I.**

**Adlerstr. 52**  
eine abgeschlossene Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Januar zu vermieten. 1132

**Adlerstr. 59**  
ist eine Wohnung 2 Zimmer u. Zubehör per Monat 15 M. zu vermieten.

**Albrechtstraße 9**  
2 Wohnungen von 1 und 2 Zim. mit Küche sofort zu verm. 1586

**Dokheimerstr. 28,**  
Mittelbau, Parterre und 1. Stock sind je 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 1559

**Lehrstraße 1**  
eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie ein einzelnes Zimmer zu vermieten. 1983  
**Drudenstraße 3**  
sind zwei schöne Zimmer mit oder ohne Mansarde zu verm. 1738

**Frankstr. 15,** Hinterh. 3 Zimmer und Küche per sof. zu verm. 1873

**Grabenstr. 28**  
ist eine Wohnung mit Glasabschluß 3 Zimmern, Cabinet usw. und eine Mansardwohnung zu vermieten. 8882\*

**Heleneustr. 22** Mansardwohnung 1 Zim., Küche u. Kell. z. verm. 1859

**Kellerstr. 22**  
Wohnung, 1 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. 2110

**Ludwigstr. 4** ein Zimmer und Küche auf 1. Januar zu verm. 8854\*

**Michelsberg 20**  
ein großes Dachzimmer auf sofort zu vermieten. 1961

**Oranienstraße 38,**  
Bordhaus, 2. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansard., 2 Keller per 1. April 1896 zu vermieten. Näh. das. Stb. V.

**Rooststraße 7**  
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M., a. 1. Jan. zu verm. N. 1 St. I. 1316

**Römerberg 37**  
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. **Part. oder Webergasse 18, I.** 1408

**Sedanstr. 9** 2 Zim., Küche passend für Schreiner auf 1. April zu verm.

**Schachtstraße 30**  
eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 491

**Schulgasse 4**  
eine Wohnung u. zwei Werkstätten per 1. Jan. zu vermieten. 1366

**Schulg. 5** zwei Wohnungen a 12 u. 15 M. zu verm. Näh. im Schulhaden. 540

**Schwalbacherstr. 63**  
sind 2 Zimmer und 1 Zimmer nebst Küche und Keller sofort zu vermieten. 1832

**Steingasse 31,**  
Hinterbau, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 2426

**Webergasse 43**  
eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zim., Küche mit Glasabschl. und Zubehör zu vermieten. Näh. **Bordstr. Part.** 484

**Walramstr. 37**  
2 Mans. a. gl. St. zu verm. 732

**Philippsberg 2** ein Zim. zu verm. 1720

**Ellenbogengasse 9** sind sofort Werkstätte für Schreiner u. 17 M., Wohnung Vorderhaus 25 M., dito Hinterh. 12 M., Mansardzimmer 4 M. **N. Marktstr. 22, Le ndle, Möbelgeschäft.** 1953  
**Mövlzimmer**  
**Hermannstraße 4,** 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 728  
**Hermannstraße 1** ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2025  
**Kastellstraße 5,** 1. St. möbl. 3 Zim. zu verm. Pr. 8 M. 1705

**Köderstr. 33,** Part., ein Zimmer zu vermieten. 8404\*

**Wellrigstraße 14,** 2. Stock erhält ein anst. jung. Mann schönes Logis mit Kost. 8855\*

**Walramstr. 15,** 2. Stock Zimmer zu vermieten. 8868\*

**Stollengasse**  
**Vertrauensposten**  
gesucht von einem jungen Manne, welcher beste Zeugnisse besitzt und der engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Entweder als Einkassierer oder bei einer Herrschaft. Caution in Höhe von M. 1000 kann gestellt werden. Gefl. Off. unter **W. H. Postlag. Darmstadt.** 8793\*

**Perf. Kleidermacherin**  
empf. sich in all. vorf. Näharbeiten, Costüme v. 5 M., Hauskl. v. 2.50, Kinderkl. v. 1 M. an. Für alle bei mir gefertig. Arb. übern. f. g. Sitz u. Haltbarkeit Garantie. Postkarte a. Hausbesetzung genügt. **Elise Bitt,** früher Platterstraße 9, jetzt **Römerberg 7, III.** 2022

**Kleidermacherin**  
sucht Beschäftigung. In und außer dem Hause. Näheres **Adlerstraße Nr. 30, I Stiege hoch.** 1832

**Eine perfecte Sänglerin**  
sucht noch einige Tage in der Vormoche Beschäftigung. Näh. **Adlerstr. 30, 1 St. h.** 1986

Eine ig. gew. bef. Frau perf. im Serviren empf. sich d. geehrten Herrschaften. Näheres **Frankenstraße 17, 3. St. r.** 1746

Eine tüchtige selbsthänd. Frau empfiehlt sich zum Waschen und Putzen **Frankenstraße 18, 1 Treppe rechts.**

**Offene Stellen:**  
**Ein Waschmädchen**  
gesucht **Nerothal 18.**

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis**  
im Rathhaus. **Arbeit finden:**

- 1 Buchbinder
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Gelbgießer
- 1 Gärtler
- 1 Korbmacher
- 1 Schmie
- 10 Schreiner
- 1 Spengler
- 1 Tapezierer
- 1 Wagner
- 3 Schlosser-Lehrlinge
- 2 Schneider-Lehrlinge
- 1 Steindrucker-Lehrling g. Berg.
- 1 Buchbinder-Lehrling g. Berg.
- 1 Schmiede-Lehrling
- 1 Köchin

- Arbeit suchen:**
- 4 Gärtner
  - 2 Glaser
  - 15 Hausburshen
  - 4 Installateure
  - 2 Kaufleute
  - 3 Krankenwärter
  - 2 Küfer
  - 4 Radierer.
  - 2 Valer
  - 5 Schlosser
  - 4 Schneider
  - 3 Lünche
  - 4 Bülgerinnen
  - 2 Hausmädchen
  - 5 Monatsfrauen
  - 4 Putzfrauen
  - 3 Wäscherinnen



Verkleinerte Abbildung von  
Lackowitz, Der kleine Brehm.

## An unsere Leser!

Wir liefern unsern Lesern jedes der nachstehenden beiden prächtigen Geschenkwerke:

# Der kleine Brehm

von W. Lackowitz.

Lebensbilder u. Characterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark).

ca. 1000 Seiten stark.

Prachteinband: ca. 400 Illustrationen.

Holzfreies Papier!



# Buch der Erfindungen

herausgegeben von

Dr. Heinrich Samter

unter Mitwirkung von Reg.-Rath Geitel, Dr. Kalchhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Director Speer, Dr. Stadthagen,  
Dr. Weich und Astronom Witt.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm hoch). 1027 Seiten stark.

Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier.

**Statt 10 Mark für 4 Mark.**

Der Versandt nach auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzüglich 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Paket aus. Unsere sämtlichen Agenturen liefern 1 Exemplar für 4 Mk 25 Pf. frei ins Haus.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,  
26 Marktstraße 26.



Verkleinerte Abbildung von  
Samter, Buch der Erfindungen.

## Photograph. Atelier

### Fr. Borntraeger

Wilhelms-Allee

Am neuen Königl. Theater.

Am neuen Königl. Theater.

Vollständig neu hergerichtet

und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Specialität: Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Rascheste Lieferung.

Reelle Bedienung.

Nützliches Weihnachts-Geschenk  
empfiehlt die Strickerei

11 Ellenbogengasse 11, neben den Bazaren.

Gestricke Arbeitswesten, sehr stark, Mk. 1.50 bis zu den feinsten. Jagdwesten. Gestricke und gewebte Hosen für Damen, Herren und Kinder, sowie in Flanel und Bieder von 50 Pfg. an. Normal- und Stoffhemden für Damen und Herren 90 Pfg. Gestricke Röcke für Damen und Kinder 60 Pfg. bis zu den feinsten. Handgestricke und Flanel-Röcke, sehr billig. Allerliebste gestricke und gebäbelte Kinderkleidchen und Schultertragen, sowie sehr starke Strickwolle, Loth 4 Pfg., 10 Loth volles Gewicht 38 Pf. Großes Lager gestricke wollene Strümpfe mit doppelten Fersen. Spitz 30 Pfg. Socken 25 Pfg. bis zu den feinsten. Normal-Socken. Handschuhe sowie alle Wollartikel bekannt billig. 8808\*

## Weine.

Bringe meine Weisweine per Flasche von 55 Pfg. anfangend, sowie vorzügliche deutsche Rothweine per Flasche von 1 Mk. an, in empfehlende Erinnerung. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

H. Hirsch, Bleichstr. 13.

## Kohlen

besten und billigsten Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen  
Joseph Huck, Römerberg 12

## Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe ver-  
steigere ich zufolge Auftrags nächsten Freitag,  
Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup>, Uhr anfangend,  
unten verzeichnete Waaren im Hause

Marktstraße 26, 1 Treppe:

Photographie-, Poesie-, Briefmarken- und  
Schreibalbums, Schreibmappen, Brief-  
und Visitenkartentaschen, Schreibzeuge,  
Briefbeschwerer, Tintenfass, Feder-  
halterständer, Federhalter, Schreibhefte  
und Diarien, Blei- und Farbstifte, Farben-  
und Malkasten, Bilderbücher u. Jugend-  
schriften, Schiefertafeln, Notiz-, Geschäfts-  
und Kochbücher, eine grosse Anzahl  
Lampenschirme, Cassetten mit Brief-  
bogen und Couverts etc.

Ferner:

Japanische Tablett, Schmuck-, Hand-  
schuh- und Taschentuchkasten, Brod- und  
Kuchenkörbe, Fächer, Schirme, Tassen,  
Theekannen, Antimonschalen, Aschen-  
becher, Muscheln und Hängebilder, sowie  
sonstige China- und Japanwaaren, Ge-  
sellschaftsspiele, Reissbretter, Winkel  
und Schienen, Herbarien und Pflanzen-  
pressen, russ. Holzbowlen und eine Partie  
Christbaumschmuck

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände eignen  
sich ganz besonders zu  
Weihnachtsgeschenken.

Wilh. Heltrich,  
Auctionator und Taxator.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,  
Schneegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:  
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur:  
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen  
Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthell: J. v.  
Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.